

# Jahresbericht

# Rapport annuel

# Rapporto annuale

2022



- 4 Vorwort von Matthias Aebischer, Präsident SVEB  
Vorwort von Bernhard Grämiger, Direktor SVEB
- 5 **Weichenstellungen für die Zukunft der Weiterbildung**  
Weiterbildungspolitik und Interessenvertretung
- 7 Porträt des SVEB
- 8 **Meilensteine bei der AdA-Reform und neue eduQua-Norm**  
Professionalisierung und Qualität
- 10 **Studien und Impulse für eine zukunftsorientierte Weiterbildung**  
Entwicklung und Innovation
- 13 **Auf dem Weg zu einer Fach- und Dienstleistungsplattform**  
Services
- 15 **Ein Jahr der Investitionen**  
Finanzkommentar
- FSEA Suisse romande**
- 17 Préface Matthias Aebischer, président FSEA  
Préface Bernhard Grämiger, directeur FSEA
- 18 La nouvelle norme eduQua et le nouveau brevet au cœur des activités
- 20 Des jalons importants pour l'avenir de la formation continue
- 22 Portrait de la FSEA
- 23 L'année des investissements
- FSEA Svizzera italiana**
- 25 Prefazione di Matthias Aebischer, presidente FSEA  
Prefazione di Bernhard Grämiger, direttore FSEA
- 26 Ritorno alla normalità 4.0
- 29 Definire la rotta per il futuro della formazione continua
- 31 Ritratto della FSEA
- 32 Un anno di investimenti
- Fakten und Zahlen / Faits et chiffres / Fatti e cifre**
- 34 Das AdA-System in Zahlen / Le système FFA en chiffres / Il sistema FFA in cifre
- 35 Der SVEB in Zahlen / La FSEA en chiffres / La FSEA in cifre  
SVEB-Mitglieder / Membres de la FSEA / Membri FSEA
- 36 Bilanz und Rechnung / Bilan et comptes
- 37 Erfolgsrechnung / Pertes et profits
- Personen und Gremien / Personnes et instances / Persone e commissioni**
- 38 Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Forum romand  
Comité directeur, Collaborateurs et Collaboratrices, Forum romand  
Comitato, Collaboratori e collaboratrici, Forum romand
- 39 Impressum



Der SVEB hat im vergangenen Jahr in verschiedenen Bereichen Vorarbeiten geleistet, um die Weiterbildung auf nationaler Ebene voranzubringen: Die nächste Stufe der zusammen mit der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe lancierte Weiterbildungsoffensive wurde vorbereitet und die Bemühungen zur Unterbindung des schädlichen Preiskampfes bei Submissionsverfahren verstärkt. Zudem hat der SVEB an seiner bildungspolitischen Tagung Bilanz gezogen zum Weiterbildungsgesetz (WeBiG), das seit 2017 in Kraft ist.

Das Gesetz hat in einzelnen Bereichen Wirkung entfaltet, etwa bei der Förderung der Grundkompetenzen. Doch um die Herausforderungen für die Weiterbildung auf Systemebene zu bewältigen, reicht es nicht aus. Eine Weiterentwicklung des WeBiG ist nötig, um ein zukunftsfähiges Weiterbildungssystem gestalten zu können. Denn zu den Themen, die die Weiterbildung bereits heute beschäftigen, werden weitere hinzukommen. So schreibt die EU der Weiterbildung beispielsweise beim Klimaschutz eine zentrale Rolle zu. Auch die Schweiz wird dies berücksichtigen müssen. Das aktuelle WeBiG bietet aber keine Handhabe, in diesem Bereich etwas zu entfalten.

Als Nationalrat und SVEB-Präsident werde ich mich für eine Revision des WeBiG einsetzen. Die vom SVEB geleistete Vorarbeit dazu ist unerlässlich. Dafür möchte ich allen Mitarbeitenden des Verbands meinen Dank aussprechen. Wir sind gut unterwegs, müssen aber nun einen Gang höher schalten.

**Matthias Aebischer**  
Präsident SVEB



2022 ist der SVEB umgezogen – nach 53 Jahren. Das markierte eine Zäsur. Die Wahl eines neuen Standorts für die nationale Geschäftsstelle ist die Konsequenz einer steten Entwicklung. Der Verband ist nicht nur personell gewachsen, sondern vor allem auch bezüglich seiner Aufgaben. Unsere Tätigkeiten zugunsten der Mitglieder als Interessen- wie auch als Fachverband sind intensiver und auch umfangreicher geworden. Die Stakeholder-Umfrage, die wir im Sommer 2022 durchgeführt haben, zeigte, dass wir dabei die Anliegen unserer Anspruchsgruppen kennen und uns erfolgreich für diese einsetzen.

Das gute Zeugnis ist auch eine Verpflichtung für die Zukunft. In diese verweisen – um nur einige Punkte zu nennen – unsere grundlegend überarbeitete Website, die AdA- und eduQua-Revision, die 2022 wichtige Meilensteine passiert haben, oder unsere Präsenz an der Weltkonferenz für Weiterbildung CONFINTEA VII in Marokko, die unsere internationale Vernetzung unterstreicht.

2022 war ein Jahr der Investitionen: Auf dieser Basis sind wir gefordert, finanziell nachhaltig und zukunftsorientiert zu agieren. In diesem Sinne danke ich unseren Mitgliedern für das Vertrauen, dem Bund, den Kantonen und den weiteren Partnern für die wertvolle Unterstützung – und allen Mitarbeitenden und Mandatnehmern des SVEB für ihren grossen Einsatz im 2022.

**Bernhard Grämiger**  
Direktor SVEB

# Wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der Weiterbildung

Mit dem Ende der Pandemie kehrte die Weiterbildung Anfang 2022 in die Normalität zurück. Doch diese unterscheidet sich in wesentlichen Aspekten von der Zeit vor Corona. Umso wichtiger war es, die Weichen für eine zukunftsfähige Weiterbildungslandschaft zu stellen. Dafür hat der SVEB intensiv mit sämtlichen Stakeholdern zusammengearbeitet, wozu die Akteure der Weiterbildung ebenso zählen wie verschiedene Bundesämter und Kantone, Sozialpartner und andere Interessenvertreter. Die Zukunft zu gestalten, bedeutet auch, Rahmenbedingungen neu zu definieren.

Die bildungspolitische Tagung stand deshalb im Zeichen einer kritischen Reflexion des Weiterbildungsgesetzes (WeBiG). Dass auch neue Themen wie etwa Klimaschutz von der Weiterbildung aufgenommen werden, zeigte sich an der Weltkonferenz für Weiterbildung CONFINTAVII in Marokko. Als Mitglied der Schweizer Delegation hat der SVEB die zivilgesellschaftlichen Anliegen eingebracht und vertreten.

Seit Beginn der Corona-Krise pflegte der SVEB einen engen und regelmässigen Austausch mit Weiterbildungsanbietern einerseits, Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Kantonen andererseits. Das Abflachen der Pandemie nahm der SVEB zum Anlass, mehrere Interventionen zur Aufhebung der Massnahmen zu lancieren und er begleitete die Weiterbildungsakteure zur Rückkehr in eine neue Normalität. Die Weiterbildungslandschaft nach Corona ist deutlich digitaler; viele Anbieter haben die technologischen Möglichkeiten genutzt und flexiblere, individualisiertere Angebote geschaffen. Aber die Pandemie hat auch bestehende Probleme verschärft, wie etwa die tiefe Weiterbildungsbeteiligung von Personen ohne Berufsabschluss.

## **Evaluation Weiterbildungsoffensive**

Vor diesem Hintergrund ist die gemeinsam mit der SKOS 2018 lancierte Weiterbildungsoffensive in der Sozialhilfe ein wichtiges Instrument zur nachhaltigen Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit von Sozialhilfebeziehenden. 2022 wurde die bisher geleistete Arbeit evaluiert. Das Fazit fiel positiv aus. Die Erfahrungen aus der Pilotphase stellen die Grundlage für eine zweite Projektphase dar. Diese konnte schliesslich auf Januar 2023 angekündigt werden. Für die Weiterführung der Offensive konnten die Sozialpartner, die EDK sowie auch die SODK als Allianzpartner gewonnen werden.

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 wurde auch die Weiterbildung über Nacht vor neue Herausforderungen gestellt. Insbesondere den Sprachkursen kommt eine wichtige Rolle zu, um die Integration der Geflüchteten in Gesellschaft und Arbeitsmarkt zu unterstützen. Im Kontext der Umsetzung des Programms S initiierte der SVEB im Frühjahr den Aufbau einer Anbietergruppe im Sprachbereich. Zudem vertritt er die Interessen dieser Anbietergruppe gegenüber dem SEM und den Kantonen.

Die gestiegene Nachfrage nach Sprachkursen verschärfte den Fachkräftemangel in diesem Weiterbildungssegment noch einmal deutlich. Die Ursachen dafür liegen aber nicht zuletzt in den bestehenden Submissionsverfahren, die zu einem Preiskampf bei den Anbietern führen. Dies wiederum hat negative Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Sprachkursleitenden.

### **Empfehlungen zu Submissionsverfahren**

Der SVEB hat das Problem bereits 2021 aufgegriffen. 2022 galt es, die Umsetzung der im Vorjahr entwickelten Empfehlungen voranzutreiben. Dafür führte der SVEB Gespräche mit verschiedenen Bundesämtern, kantonalen Konferenzen sowie Gewerkschaften. Eine besondere Bedeutung kam der Steuergruppe für interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) zu. Im Juni stellte der SVEB auch ihr seine Empfehlungen vor. Diese wurden grundsätzlich positiv aufgenommen.

Fachkräftemangel und ein steigender Weiterbildungsbedarf aufgrund des technologischen Wandels sowie weiteren Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt verlangen zunehmend eine aktivere Weiterbildungspolitik. Das seit 2017 in Kraft stehende Weiterbildungsgesetz (WeBiG) ist aber nicht auf eine solche ausgerichtet. Anlässlich der bildungspolitischen Tagung 2022 wurde das WeBiG deshalb einer kritischen Betrachtung unterzogen. Die Tagung zeigte deutlich, dass grosse Teile des Gesetzes, insbesondere die Grundsatzartikel, bisher wirkungslos geblieben sind. Zudem trägt das Gesetz nicht dazu bei, fundamentale Systemherausforderungen in der Weiterbildung zu lösen wie z.B. die Reduktion der Disparität in der Teilnahme. Das WeBiG bietet zudem keine Möglichkeit, die Weiterbildung zur Förderung der politischen, sozialen und kulturellen Teilhabe oder zum Klimaschutz finanziell zu unterstützen. Der SVEB hat sich deshalb im Rahmen der bildungspolitischen Tagung 2022 den Auftrag gegeben, einen Prozess zur Weiterentwicklung des WeBiG anzustossen.

Wie dringlich die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist, zeigte sich an der internationalen Konferenz für Weiterbildung, CONFINTEA VII, die vom 15. bis 17. Juni 2022 in Marokko stattfand. Der SVEB war Teil der Schweizer Delegation und vertrat aktiv die zivilgesellschaftlichen Anliegen. Intensive Netzwerkarbeit führte schliesslich zu einer verbindlichen Schlusserklärung mit konkreten Aktionsplänen. Aus Sicht des SVEB, aber auch verschiedener anderer NGO war die Konferenz ein Erfolg.

2022 darf in vielerlei Hinsicht als Jahr der Vorbereitung gelten. So befasste sich die Politgruppe des SVEB neben der Revision des WeBiG auch mit der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) 2025–2028. Ebenfalls in die Zukunft verwies die Arbeit der Koordinationsgruppe Grundkompetenzen, in welcher der SVEB als Vertreter der IG Grundkompetenzen aktiv ist, und die sich auf die Zielsetzung einer Steigerung der Teilnahme bis 2028 geeinigt hat.

## DER DACHVERBAND DER WEITERBILDUNG SEIT 1951

Seit 1951 vertritt der SVEB als nationaler Dachverband die Interessen der Weiterbildung und setzt sich in allen drei Sprachregionen für ein starkes, zukunftsfähiges Weiterbildungssystem ein. Er ist bildungspolitisch aktiv, vernetzt die Akteure und fördert den Austausch unter den rund 770 Mitgliedern. Dies geschieht nicht zuletzt an zahlreichen nationalen sowie regionalen Tagungen und Veranstaltungen. Seit 1967 gibt der SVEB die «Education Permanente» heraus, die bis heute einzige schweizerische Fachzeitschrift für Weiterbildung.

Mit dem AdA-Baukastensystem garantiert er die Professionalität des Personals in der Weiterbildung. Mit dem Qualitätslabel eduQua fördert er Transparenz, Vergleichbarkeit und Qualität der Weiterbildungsangebote. Der SVEB führt überdies in Kooperation mit verschiedenen nationalen und internationalen Partnern wissenschaftliche sowie praxisorientierte Projekte und Studien zur Weiterbildung durch und hat einen Branchenmonitor aufgebaut. Der vom SVEB getragene Think Tank TRANSIT entwickelt Szenarien zur Zukunft der Weiterbildung in der Schweiz.

Auf der Grundlage seiner langjährigen Expertise und des von ihm entwickelten GO-Modells berät der SVEB Weiterbildungsanbieter, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen sowie Kantone in Bezug auf die Förderung der Grundkompetenzen. Mit seinem Gutscheinsystem stellt er Partnern ein nachfrageorientiertes, zukunftsweisendes Finanzierungsinstrument zur Verfügung.

Die massiven Umwälzungen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verhältnisse unserer Gegenwart weisen der Weiterbildung eine Schlüsselrolle sowohl für individuelle Entwicklung wie auch für gesellschaftliche Stabilität zu. Damit das Weiterbildungssystem den Anforderungen gerecht wird, muss es weiterentwickelt werden. Das setzt voraus, dass auch der SVEB als Dachverband sich, seine Angebote und seine Leistungen an Gegenwart und erwartbare Zukunft ausrichtet. Der im letzten Jahr erfolgte Umzug in neue, grosszügigere Räumlichkeiten, die Revisionen von AdA-Baukasten und eduQua und nicht zuletzt ein neuer Webauftritt, der die Voraussetzungen für ein eigentliches Fachportal bildet, sind Meilensteine in diesem fortlaufenden Transformationsprozess.



# Meilensteine bei der AdA-Reform und neue eduQua-Norm

2022 war aus Sicht von Professionalisierung und Qualität ein Jahr des Übergangs: Die Corona-Pandemie flachte ab und damit wurden die Sonderregelungen weitgehend obsolet. Gleichzeitig wurden im Rahmen der AdA-Reform wichtige Meilensteine erzielt. Die neue Qualitätsnorm eduQua:2021 konnte im vergangenen Jahr erfolgreich implementiert und positioniert werden.

2021 mussten Corona-Massnahmen auch im AdA-Bereich immer wieder angepasst und kommuniziert werden. Ende April 2022 konnten die Massnahmen schliesslich aufgehoben werden. Dennoch durften über diesen Termin hinaus alle Module bis zu maximal 60 Prozent online durchgeführt werden.

## **Kaum Pandemie-Effekte beim AdA-Baukastensystem**

Es hat sich gezeigt, dass die Corona-Pandemie bei den Abschlüssen im AdA-Baukastensystem nicht zu Einbrüchen geführt hat. Die Zahlen blieben auf einem hohen Niveau stabil. Auch 2022 wurde die Grenze von 3000 SVEB-Zertifikaten überschritten. So wurden 2686 SVEB-Zertifikate mit Fokus «Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen» (im Vorjahr 2777 Zertifikate) und 507 mit Fokus «Lernbegleitungen mit erwachsenen Einzelpersonen durchführen» (im Vorjahr 461 Zertifikate) ausgestellt. Beim Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder wurden insgesamt 556 Fachausweise vergeben; zum vierten Mal in Folge konnten über 500 Ausweise abgegeben werden.

Einzig beim Weiterbildungsmodul «Lernprozesse digital unterstützen» konnten die Erfolge der ersten beiden Jahre nicht fortgesetzt werden. Der durch die Pandemie ausgelöste starke Digitalisierungsschub führte dazu, dass viele in der Erwachsenenbildung tätige Personen ihre Kompetenzen ad hoc in der Praxis erweitern mussten.

## **Meilensteine in der AdA-Revision**

2022 wurden im Rahmen der Revision des gesamten AdA-Systems wichtige Meilensteine erreicht. So ist die Revision des Rahmenlehrplans Erwachsenenbildung HF nun abgeschlossen. Das SBFI hat ihn im Oktober 2022 genehmigt.

Weiter vorangeschritten ist die Revision des Fachausweises Ausbilderin/Ausbilder. Alle Modulbeschreibungen wurden Anfang Jahr in einer Alpha-Version veröffentlicht. Viele Modulanbieter haben ihr Anerkennungsverfahren nach den neuen Vorgaben bereits eingereicht und auf der Stufe der SVEB-Zertifikate sind die ersten Lehrgänge nach neuen Vorgaben bereits gestartet. 2022 ist die Anzahl Anbieter von 112 auf 122 gestiegen.

Die in der Corona-Pandemie geschaffenen Online-Settings und die damit verbundenen Erfahrungen konnten auch für die neuen Angebote genutzt werden. Sie ergänzen heute die konventionellen Angebote.

Im vergangenen Jahr wurden zudem Pilotprüfungen für die neue Berufsprüfung zum Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder mit Personen durchgeführt, die den Fachausweis bereits abgeschlossen haben. Die Ergebnisse wurden an der gut besuchten AdA-Plattformtagung vom 13. September 2022 vorgestellt und diskutiert. Dabei ergab sich ein gewisser Anpassungsbedarf an die bis dahin in rein schriftlicher Form vorgesehene Prüfung. Ende Jahr hat die Trägerschaft beschlossen, diese mit einem mündlichen Online-Teil zu ergänzen. Dieser Entscheidung wurde den Modulanbietern im Dezember kommuniziert.

Im Hinblick auf die Revision des Diploms «Ausbildungsleitung» wurde 2022 insbesondere am Prüfungssetting gearbeitet.

### **Harmonisierung der Bezeichnungen von SVEB-Zertifikaten**

Mit dem Ziel, für die SVEB-Zertifikate in allen Landessprachen einheitliche Bezeichnungen zu finden, wurden in deutscher Sprache die neuen Titel «SVEB-Zertifikat Ausbilderin/Ausbilder» mit den Zusätzen für Lernveranstaltungen (bisher Kursleitung) bzw. Einzelbegleitungen (bisher Praxisausbildung) eingeführt. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die neuen Bezeichnungen gut aufgenommen. Damit wurde insbesondere das SVEB-Zertifikat für Einzelbegleitungen gestärkt, wie die Zahlen vermitteln (siehe oben).

### **Zertifizierungen nach neuer eduQua-Norm**

Die revidierte eduQua-Norm eduQua:2021 wurde bereits im Dezember 2021 veröffentlicht. Bis im Spätsommer 2022 haben alle Zertifizierungsstellen die Akkreditierung für eduQua:2021 von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle (SAS) erhalten und es konnten die ersten Zertifizierungen nach neuer Norm umgesetzt werden.

Die Weiterbildungsinstitutionen hatten während des ganzen Jahres in mehreren Webinaren oder physischen Veranstaltungen Gelegenheit, sich über die neue Norm, die wesentlichen Änderungen und die Anforderungen zu informieren. Diese Veranstaltungen fanden in allen Sprachregionen statt. Bilanzierend lässt sich sagen, dass eduQua:2021 erfolgreich implementiert und positioniert werden konnte.

### **Qualität in der Weiterbildung**

Am 31. Oktober 2022 fand die jährliche nationale Qualitätstagung statt. Die fast 100 Teilnehmenden setzten sich mit dem Thema «Qualität als Wettbewerbsvorteil im Weiterbildungsmarkt» auseinander. Im Zentrum standen die Fragen, welches die konkreten Erfolgsfaktoren der Qualität im heutigen Umfeld sind und wie Anbieter die Qualitätsaspekte in unterschiedlichen Formaten gezielt weiterentwickeln und gegen innen und aussen sichtbar machen können. Die Tagung ergab, dass aus Sicht der Anbieter die transparente Kommunikation gegenüber Kundinnen und Kunden, die wirksame didaktische Gestaltung der ausgewählten Lernformate sowie die Kompetenz und Motivation der Auszubildenden für den Erfolg besonders wichtig sind.

# Studien und Impulse für eine zukunftsorientierte Weiterbildung

Mit verschiedenen Umfragen und Studien fühlte der SVEB der Branche in einer schwierigen Phase den Puls. Er entwickelte zudem Praxistools, um dem Weiterbildungsbereich konkrete Hilfestellungen anzubieten. Um dem Förderschwerpunkt «Einfach besser! ... am Arbeitsplatz» mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, intensivierte der Verband seine Informations- und Kommunikationsbemühungen. Auch der internationale Austausch wurde 2022 weitergeführt. So war der SVEB wiederum in verschiedenen EU-Projekten aktiv.

## **Forschung und Entwicklung**

Wie jedes Jahr hat der SVEB 2022 verschiedene Umfragen und Studien durchgeführt: Im Frühling 2022 wurde eine Befragung unter Weiterbildungsanbietern umgesetzt (Anbieterumfrage). Sie bestand zudem aus einem jährlich wechselnden Themenschwerpunkt; 2022 waren dies Veränderungen auf Organisationsebene. Die Ergebnisse der Studie «FOCUS Weiterbildung» zeigten, dass sich die Schweizer Weiterbildungsanbieter in einer Transformationsphase befanden. Die grosse Mehrheit nahm strukturelle und strategische Veränderungen vor. Dabei standen Agilität und Wachstum im Vordergrund. Der SVEB-Branchenmonitor 2022 zeigte wiederum positive Erwartungen trotz der unsicheren Wirtschaftslage. 2022 wurde das erste Mal die standardisierte Erhebung durchgeführt. Mit dem Ziel, dass sich die Veränderungen in der Branche über die Zeit beobachten und vergleichen lassen.

Einen Forschungsschwerpunkt bildete 2022 das Thema «Weiterbildung in KMU». Im Frühling hat der SVEB eine repräsentative Umfrage zur Umsetzung von Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen mit 2 bis 50 Mitarbeitenden durchgeführt. Anschliessend wurden die Ergebnisse der Umfrage in zehn Interviews mit verschiedenen KMU vertieft. Die fertige Studie wird im Sommer 2023 publiziert.

Neben der Forschung setzt der SVEB auch Praxisprojekte um, in deren Rahmen konkrete Hilfestellungen und Tools für den Weiterbildungsbereich zur Verfügung gestellt werden sollen. 2022 liefen drei Praxisprojekte: digitale Transformation, Micro-Credentials, Bildungsgutscheine (siehe dazu Kapitel Services, S.14).

## **Think Tank TRANSIT**

2022 stand bei TRANSIT das Thema Flexibilisierung im Zentrum, mit den Teilthemen «Lebensentwürfe», «Wissen» und «New Work». Zu diesem Thema wurden vier Veranstaltungen organisiert (ein Expertensalon und eine öffentliche Veranstaltung in der Deutschschweiz, je eine Veranstaltung in der Romandie und im Tessin). Dabei wurden die Implikationen der Flexibilisierung in Gesellschaft und Wirtschaft für die Weiterbildung diskutiert und Perspektiven entworfen. Der Trendbericht zur Flexibilisierung erscheint 2023.

Bereits im Januar erschien das Buch «Zusammenhänge». Es beleuchtet in zehn Expertengesprächen, was Weiterbildung ist oder sein könnte.

### **Grundkompetenzen**

Mit dem Förderschwerpunkt «Einfach besser! ... am Arbeitsplatz» unterstützen Bund und Kantone Betriebe, die praxisorientierte Kurse für Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben, Computer, Rechnen und Sprache direkt am Arbeitsplatz anbieten. Im Jahr 2022 stand die bessere Verbreitung der Kampagne bei den Betrieben im Zentrum, wozu vor allem LinkedIn und Videos genutzt wurden. Eine Toolbox mit Kampagnenmaterial für Organisationen der Arbeitswelt, Weiterbildungsanbieter und weitere Kampagnenpartner wurde erstellt.

Im Rahmen der Weiterbildungsoffensive in der Sozialhilfe (WBO) unterstützten und begleiteten der SVEB und die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) Sozialdienste unterschiedlicher Grösse in zehn Städten und Gemeinden beim Aufbau einer Förderstruktur. Die erste Phase von 2019 bis 2021 wurde im Herbst mit einem Workshop abgeschlossen und evaluiert. Dank der guten Ergebnisse startete die Entwicklung einer zweiten Phase der WBO.

Am Open Space «Grundkompetenzen 2030» trafen sich Fachleute aus der ganzen Schweiz zu einem offenen Ideen-Pitch. Sie bildeten neue Projektgruppen für den weiteren Austausch.

Mit dem ersten Report Grundkompetenzen publizierte der SVEB Ergebnisse aus einer Umfrage unter Anbietern, die im Bereich Grundkompetenzen aktiv sind. Insbesondere die Angebotsentwicklung und das Erreichen der Zielgruppen stehen in diesem Bericht im Mittelpunkt.

### **Internationaler Know-how-Transfer**

Der SVEB unterstützte das von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) finanzierte und von Helvetas geleitete Projekt «Education for Employment in Nordmazedonien (E4E@MK)» auch im Jahr 2022 mit seiner Expertise. 2022 führte der SVEB mehrere Webinare, Study Visits und Workshops in den Themenbereichen Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktintegration durch.

Der SVEB hat im Januar 2022 mit seinem langjährigen lokalen Projektpartner in Ungarn ein neues Projekt lanciert. Das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanzierte Projekt hat zum Ziel, die Professionalisierung und Qualitätssicherung der Weiterbildung in Ungarn zu fördern.

### **EU-Projekte**

2022 war der SVEB mit Unterstützung von Movetia, der nationalen schweizerischen Agentur für Austausch und Mobilität, in acht EU-Kooperationsprojekten aktiv. Die Themenbereiche reichten von konzeptionellen Entwicklungen in den Bereichen Grundkompetenzen und Integration über die Professionalisierung von Kursleitenden bis zu Projekten im Bereich der transformativen Bildung.

Parallel dazu nutzte der SVEB in drei Mobilitätsprojekten die Möglichkeit, mit Unterstützung von Movetia Partner oder Veranstaltungen im Ausland zu besuchen oder Personen aus der EU zu einem Austausch in der Schweiz einzuladen.

### **Wissenstransfer und Austausch zwischen Forschung und Praxis**

Der SVEB setzt sich mit verschiedenen Aktivitäten für den Austausch und Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis ein:

Die Fachzeitschrift «Education Permanente» (EP) wurde mit neuem Konzept lanciert. Sie enthält jeweils ein forschungsbasiertes Dossier sowie praxisorientierte Beiträge. Mit dem Transfer von wissenschaftlichem Wissen in die Praxis–und umgekehrt–möchte der SVEB einen Beitrag zur Professionalisierung sowie zur fachlichen Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung in der Schweiz leisten. Die Themen der beiden Ausgaben im Jahr 2022 lauteten «Bedürfnisse und Bedarfe in der Weiterbildung» sowie «Zur Geschichte der Erwachsenenbildung». Mit dem Heft zur Geschichte beleuchtet der SVEB Entwicklungen, welche die Weiterbildung bis heute prägen und zu denen kaum Publikationen vorliegen. Ebenfalls in dieser Ausgabe nachzulesen ist die Geschichte des SVEB seit seiner Gründung 1951 bis Anfang der 1990er Jahre. Die Zeitschrift EP erscheint als Printausgabe und steht zudem online als frei zugängliche Publikation zur Verfügung unter [www.ep-web.ch](http://www.ep-web.ch).

Zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) und der Universität Zürich (UZH) verantwortet der SVEB das Netzwerk Weiterbildungsforschung. Jährlich finden zwei Treffen statt, die allen Interessierten aus Wissenschaft und Praxis offenstehen. 2022 standen die Themen «Professionalisierung» und «Branchenmonitoring» im Zentrum. Bei einem dieser Treffen stellte der SVEB seine aktuellen Studien auf der Basis der jährlichen Anbieterbefragungen zur Diskussion.

Darüber hinaus fand eine Tagung aus der Reihe «Weiterbildung in Forschung und Praxis» in Kooperation mit der PHZH statt. Deren Thema war die «Gestaltung der Weiterbildung nach der Corona-Krise».

# Auf dem Weg zu einer Fach- und Dienstleistungsplattform

Mit der Überarbeitung und dem Relaunch der Website [www.alice.ch](http://www.alice.ch) unternahm der SVEB im vergangenen Jahr einen wichtigen Schritt zu einem eigentlichen Fachportal für die Weiterbildung. Mit dem Ende der Corona-Pandemie konnte der Verband seine Event-Aktivitäten auch wieder vor Ort durchführen. Zudem wurde das vom SVEB betriebene Gutscheinsystem auf weitere Kantone ausgeweitet.

Themen, Projekte, Aktivitäten und Angebote des SVEB sind ebenso vielfältig und unterschiedlich wie Zielgruppen und Partner. Dies stellt eine grosse kommunikative Herausforderung dar, der die letztmals 2016 überarbeitete Website des Verbands nicht mehr gerecht werden konnte. 2022 wurde deshalb der Webauftritt des SVEB von Grund auf neu konzipiert; er wurde gestalterisch und inhaltlich überarbeitet sowie technisch auf eine neue Basis gestellt.

## **Das Fachportal für die Weiterbildung**

Ziel war es, ein integriertes Fachportal der Weiterbildung in der Schweiz anzubieten. Informationen zu aktuellen Ereignissen, Fach- und Forschungsberichte, Informationen zu AdA, eduQua und Dienstleistungen des SVEB sollten besser abgebildet und leichter auffindbar werden. Nicht zuletzt sollten Querverweise und Kombinationen von Informationen und Angeboten leichter möglich werden. Zudem sollte die neue Plattform das Potenzial zur Integration weiterer Projekte und Angebote des SVEB haben wie etwa der Fachzeitschrift EP, des Think Tanks TRANSIT oder der Kursdatenbank [www.weiterbildung.swiss](http://www.weiterbildung.swiss). Ende November konnte die neue Website aufgeschaltet werden.

Sie ist auch das Herzstück einer integrierten Online-Kommunikation. Bereits im Laufe des letzten Jahres hat sich gezeigt, dass eine konsequentere Bewirtschaftung von Social-Media-Kanälen Früchte trägt. So konnte auf LinkedIn über die drei Sprachregionen hinweg bis Ende Jahr die Zahl der Follower fast verdoppelt werden – auf rund 6500.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit konnte die Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Verbands wiederum gesteigert werden. Dies ist einerseits auf eine gute Vernetzung des Verbands und seiner Mitarbeitenden, andererseits aber auch auf eine, nicht zuletzt durch Covid und durch Social Media, gesteigerte Bekanntheit zurückzuführen. Nicht nur klassische, reichweitenstarke und auch öffentlich-rechtliche Medien nahmen die Themen auf, sondern vermehrt auch zielgruppenspezifische Kommunikationskanäle von Akteuren der Weiterbildung.

## **On- und Offline-Veranstaltungen**

Nach Abklingen der Corona-Pandemie konnten wieder Veranstaltungen vor Ort durchgeführt werden. Die Abteilung Services organisierte mehrere nationale Veranstaltungen. Zu diesen zählten die Delegiertenversammlung und die bildungspolitische Tagung zum Thema «5 Jahre Weiterbildungsgesetz» im Mai, eine gemeinsame Tagung des SVEB und der Schweizerischen Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung (SGAB) zum Thema «Lebenslanges Lernen in der Berufsbildung» im September. Ebenfalls im September wurden die AdA-Platt-

formtagung zum Thema «Reflexionskompetenz und Pilotprüfungen» und ein Open Space «Grundkompetenzen 2030» organisiert. Hinzu kamen verschiedene regionale oder lokale Veranstaltungen in allen Sprachregionen. Der SVEB hat im Jahr 2022 mit seinen Veranstaltungen rund 1900 Teilnehmende erreicht. Gleichzeitig hat er an digitalen Austausch- und Vernetzungsformaten festgehalten.

### **Ausbau des Gutscheinsystems**

2022 wurde auch das vom SVEB zur Verfügung gestellte Gutscheinsystem weiterentwickelt. Verschiedene Akteure wie Kantone, Städte und Gemeinden sowie Stiftungen, Unternehmen und Verbände können damit bestimmte Personengruppen gezielt finanziell bei ihrer Weiterbildung unterstützen. Im Rahmen seines Gutscheinsystems stellt der SVEB einerseits seine Kursdatenbank [www.weiterbildung.swiss](http://www.weiterbildung.swiss) zur Verfügung. Andererseits können sowohl die Anspruchsberechtigung abgeklärt wie auch Zahlungen über das System abgewickelt werden. 2022 haben die Kantone Freiburg und Aargau beschlossen, das Gutscheinsystem zu nutzen. Der Kanton Luzern hat überdies im vergangenen Jahr entschieden, sein Projekt weiterzuführen. Weitere Kantone beabsichtigen ebenfalls, Weiterbildungsgutscheine im Bereich Grundkompetenzen einzuführen.

Um interessierten Akteuren konkrete Hilfestellungen für den Einsatz von Bildungsgutscheinen (u.a. Definition von Förderzielen, Zusammenarbeit und Evaluation) zu leisten, hat die Abteilung Services im vergangenen Jahr die Entwicklung eines Toolkits mit Entscheidungsgrundlagen und konkreten Hilfestellungen für die Umsetzung von Gutscheinprojekten weitergeführt. Es ermöglicht, Projekte optimal auf die jeweiligen Förderziele und Zielgruppen auszurichten und erfolgreich umzusetzen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch auf der Zusammenarbeit mit Weiterbildungsanbietern.

Die Kombination von verschiedenen Dienstleistungsangeboten des SVEB wie die Kursangebotsplattform, das Gutscheinsystem, aber auch Toolkits zum GO-Modell zur Förderung von Grundkompetenzen zu einem integrierten System hat 2022 einen entscheidenden Schritt getan.

Die vom SVEB erarbeiteten Studien sind aufgrund der Open-Access-Strategie des Verbands über die Website [www.alice.ch](http://www.alice.ch) frei zugänglich. Andere Publikationen können über den nun ebenfalls auf [www.alice.ch](http://www.alice.ch) integrierten Shop bestellt werden. Letztes Jahr hinzugekommen ist unter anderem das komplett überarbeitete Länderporträt «Weiterbildung in der Schweiz». Erstmals ist es nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Französisch erhältlich. Wiederum sind zwei Ausgaben der Fachzeitschrift EP erschienen. Die Beiträge sind auch auf der Website [www.ep-web.ch](http://www.ep-web.ch) frei zugänglich.

# Ein Jahr der Investitionen

Mit dem Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten in Zürich, dem Abschluss der eduQua-Revision sowie dem Relaunch der Website war 2022 ein Jahr der Investitionen. Diese wurden indes auf einer soliden Grundlage getätigt. Durch die Leistungsvereinbarung mit dem Bund, den AdA-Baukasten, eduQua und die Mitgliederbeiträge verfügt der SVEB über ein stabiles finanzielles Fundament, das mit Dienstleistungs- und Projekterträgen ergänzt wird. Das Finanzjahr 2022 schliesst mit einem positiven Ergebnis.

## Erfolgsrechnung

Nach der Bildung von Rückstellungen von 120'000 CHF resultiert ein Gewinn von 23'593 CHF, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wird. Das positive Ergebnis ist wie in den Vorjahren auf verschiedene Faktoren zurückzuführen:

- Die budgetierten Kosten konnten in allen Bereichen und Regionen insgesamt sehr gut eingehalten werden. Dies betrifft im Besonderen die Personalkosten, die mit Abstand die grösste Budgetposition ausmachen.
- Die Leistungsvereinbarung mit dem SBFI stellt seit 2017 eine stabile finanzielle Grundlage für den SVEB dar. Seit 2021 erhalten wir für die Umsetzung unserer Leistungen in den Bereich Information, Koordination sowie Qualität und Entwicklung der Weiterbildung jährlich 1,8 Mio. CHF. Zu bemerken ist, dass die Leistungsvereinbarung auch mit Eigenleistungen des SVEB verbunden ist.
- Der Bereich Ausbildung der Auszubildenden (AdA) entwickelt sich weiterhin positiv. Mit 556 Fachausweis-Abschlüssen konnte 2022 das erfolgreichste Jahr seit 2014 erreicht werden. Entsprechend hoch bleibt der Eigenfinanzierungsgrad. Mit 59 Prozent liegt er 19 Prozentpunkte über den vom Bund verlangten 40 Prozent. Die Anzahl der Modulabschlüsse auf Stufe 1 ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen und liegt bei knapp 3'200. Rückläufig war die Zahl der Abschlüsse des Weiterbildungszertifikats digital.
- Die Anzahl der eduQua-Zertifizierungen lag 2022 auf einem zufriedenstellenden Niveau. Mehrere Anbieter wählten 2022 die Möglichkeit, sich nochmals nach alter Norm rezertifizieren zu lassen. Dies führte im Vergleich zum Budget zu etwas tieferen Einnahmen.
- Der budgetierte Umsatz aus dem Verkauf von Dienstleistungen und Produkten konnte insgesamt erreicht werden. Die Einnahmen beim Bildungspass sowie bei der Weiterbildungs-Datenbank AliSearch haben sich stabilisiert. Auch die Mitgliedereinnahmen blieben konstant.

## Bilanz

Die nicht fakturierten Leistungen beinhalten wie in den Vorjahren die noch nicht ausbezahlten Subventionsbeträge für das AdA-System. Die offenen Debitoren sind im Vergleich zum Vorjahr tiefer. Sie setzen sich u.a. aus Forderungen aus dem AdA-Baukasten sowie bei eduQua zusammen.

In diesen beiden Bereichen erfolgt ein Teil der Rechnungsstellung im Dezember. Sowohl die noch nicht fakturierten Leistungen wie auch die offenen Debitorenforderungen sind als sicher zu beurteilen.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen einerseits das Weiterbildungsgutschein-System. Die Bewertung erfolgt aufgrund einer Analyse der geplanten Nutzung des Systems in den nächsten Jahren. 2022 wurde wie in den Vorjahren eine Abschreibung von 30'000 CHF vorgenommen. Per Ende 2025 wird das System komplett amortisiert sein. Andererseits erfolgte eine Aktivierung der Investitionskosten für den neuen Standort in Zürich von 112'000 CHF.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen (Reserven) ergeben sich durch die Kombination von vom Vorstand beschlossenen Zuweisungen und Auflösungen einzelner Positionen. Die Rückstellungen für eduQua wurden mit dem Abschluss des Revisionsprojekts komplett aufgelöst. Es ist vorgesehen, diese in den nächsten Jahren im Hinblick auf die nächste Revision sukzessive wieder aufzubauen. Die Rückstellungen für den AdA-Baukasten liegen aktuell bei dem vom SBFI erlaubten Maximum. Sie betragen ca. 450'000 CHF.

Das Eigenkapital steigt um den zugewiesenen Gewinn auf 925'000 CHF.

### **Budget und Risikoabschätzung 2023**

Für 2023 rechnen wir mit einem ausgeglichenen Budget. Wie in den vergangenen Jahren handelt es sich aber um ein knapp kalkuliertes Budget. Grundlage für einen erfolgreichen Abschluss wird deshalb wieder ein striktes Kostenmanagement sein.

Die Entwicklung und Akquise neuer Projekte wurde bereits im Jahr 2022 intensiviert. Es ist aktuell davon auszugehen, dass das Projektvolumen 2024 tendenziell wieder ansteigen wird.

Beim AdA-Baukastensystem budgetieren wir auf Basis der Marktbeobachtung insgesamt mit einer leicht steigenden Entwicklung. Es ist anzunehmen, dass viele Fachausweis-Kandidaten/Kandidatinnen 2023 noch die Gelegenheit nutzen werden, die Prüfung vor der anstehenden Revision nach dem alten Modus abzulegen. Die Norm eduQua:2021 kehrt nach dem Übergangsjahr 2022 in das erste «normale» Jahr nach der Revision zurück, was mit einigen Risiken verbunden ist. Wir gehen trotzdem von einer stabilen Entwicklung aus.

Die Revision wurde von GEMMA Wirtschaftsprüfung und -beratung GmbH in Frauenfeld durchgeführt. Der Revisionsbericht sowie der Anhang zur Jahresrechnung stehen unter [www.alice.ch/dv2023](http://www.alice.ch/dv2023) zum Download bereit.



L'année passée, la FSEA a effectué dans divers domaines des travaux préparatoires en vue de faire progresser la formation continue à l'échelle nationale: la prochaine étape de l'offensive de formation continue lancée conjointement avec la Conférence suisse des institutions d'action sociale a été préparée, et les efforts pour lutter contre la néfaste bataille des prix dans les procédures d'appel d'offres ont été renforcés. Par ailleurs, lors de sa Conférence sur la politique de la formation, la FSEA a dressé un bilan relatif à la loi sur la formation continue (LFCo) en vigueur depuis 2017.

La loi a déployé un effet dans certains domaines, par exemple en ce qui concerne la promotion des compétences de base. Mais elle ne suffit pas à relever les défis qui se posent à la formation continue au niveau du système. Un développement de la LFCo est nécessaire afin de pouvoir établir un système de formation continue prêt pour relever les défis du futur. De nouveaux thèmes vont venir s'ajouter à ceux qui occupent aujourd'hui déjà la formation continue. Ainsi, l'UE attribue par exemple un rôle majeur à la formation continue pour la protection du climat. La Suisse également devra en tenir compte. Mais la LFCo actuelle ne donne pas de moyens pour des développements dans ce domaine.

En tant que Conseiller national et président de la FSEA, je m'emploierai en faveur d'une révision de la LFCo. À cet effet, le travail préparatoire accompli par la FSEA est essentiel. Je tiens à en remercier tous les collaborateurs et collaboratrices de la fédération. Nous sommes bien partis, mais nous devons à présent monter en régime.

**Matthias Aebischer**  
Président FSEA



En 2022, la FSEA, la FSEA a déménagé – au bout de 53 ans. Cela marque une césure. Le choix d'un nouveau site pour le secrétariat national est la conséquence d'un développement continu. La fédération n'a pas seulement grandi sur le plan du personnel, mais surtout aussi au niveau de ses tâches. Nos activités au service de nos membres, en tant qu'association professionnelle et de défense des intérêts, sont devenues plus intenses et plus étendues. L'enquête auprès des parties prenantes que nous avons réalisée en été 2022 a fait ressortir que nous connaissons bien les préoccupations de nos groupes d'intérêt et nous employons avec succès en leur faveur.

Cette appréciation favorable constitue également un engagement pour l'avenir. C'est dans ce sens que vont – pour ne citer que quelques points – notre site Internet remanié de fond en comble, les révisions du système FFA et d'eduQua qui ont franchi en 2022 des étapes importantes, ou encore notre présence à la Conférence internationale sur l'éducation des adultes CONFINTEA VII au Maroc, qui souligne notre interconnexion internationale.

2022 a été une année des investissements; sur cette base, nous sommes appelés à agir d'une manière financièrement durable et orientée vers l'avenir. Dans cet esprit, je remercie nos membres pour leur confiance, la Confédération, les cantons et nos autres partenaires pour leur précieux soutien – et tous les collaborateurs, collaboratrices et mandataires de la FSEA pour leur grand engagement en 2022.

**Bernhard Grämiger**  
Directeur FSEA

# La nouvelle norme eduQua et le nouveau brevet au cœur des activités

Au cours de l'année 2022, le secrétariat romand a été actif dans la promotion de la nouvelle norme eduQua. Deux webinaires ont été organisés afin de présenter les spécificités de la nouvelle norme. La question de la gestion du risque a été approfondie grâce au réseau RQFA. Ces différents webinaires sont à disposition sur notre nouveau site internet ainsi que sur notre chaîne YouTube.

La thématique de la flexibilisation a été au cœur de la journée du think thank TRANSIT organisée à Yverdon-les-Bains le 13 juin 2022. Nous avons eu la chance de démarrer la journée avec un apport thématique du coauteur du livre «La société flexible», M. Assâad El Akremi, professeur à l'Université de Toulouse 1. Puis, à partir d'une méthodologie inspirée du «design thinking» et selon trois axes de travail (les parcours de vie de plus en plus flexibles; le «new work» ou les nouvelles manières de travailler et les sources de savoir multiples), cet événement a permis un échange et une réflexion parmi un panel de personnes issues de différentes disciplines afin de découvrir ensemble différentes perspectives d'avenir. Un «working paper» (document de discussion) a été élaboré et a été mis à disposition des participants sur la page de l'évènement.

La FSEA romande a également mis sur pied un réseau regroupant toutes les personnes actives et intéressées par la formation continue et la formation des adultes. Une première rencontre a eu lieu le 14 juin 2022. L'objectif de ce réseau est de permettre un échange entre les chercheurs.

Le **quatrième Forum romand** a eu lieu le 10 novembre 2022 à Morges. La thématique du Forum était «La demande de formation et évolution stratégique des centres de formation». Sandra Bissig, vice-présidente du Forum, a introduit la journée en nous interrogeant sur l'évolution de la demande de formation continue en Suisse. Annika Ribordy, responsable de projets à la FSEA romande, a présenté les résultats de l'enquête auprès des prestataires appelée FOCUS, sur les changements organisationnels. Les participant·e·s ont pu échanger dans des ateliers sur la définition des besoins du futur. L'après-midi a été consacrée aux apports internationaux sur cette question. Jérôme Bruet de Procertif à Paris a mis en avant le changement de paradigme dans la formation continue qui a lieu en France. Auparavant, on parlait du point de départ et du parcours de formation, mais à l'heure actuelle, il faut déplacer le curseur sur la ligne d'arrivée.

Alice Colombel, consultante en digitalisation, s'est ensuite questionnée sur les conséquences de cette tendance concernant la posture du formateur. Sophie Lanoix d'Actamelia au Canada a présenté quelques tendances de la formation continue selon la perspective canadienne. La journée a été modérée par le président du Forum romand, Simon Franzen, directeur du CVPC et par la vice-présidente, Sandra Bissig Lula, cheffe de projet pour le développement digital au CIP à Tramelan.

## Études/recherche

Le secrétariat romand a participé aux différentes enquêtes menées par la FSEA, dont l'Observatoire de la formation continue, l'enquête thématique FOCUS et le rapport sur les compétences de base. Ces enquêtes sont disponibles en français sur notre site. Une rencontre en ligne avec les prestataires intéressés a été organisée le 29 août 2022 afin de discuter et d'approfondir les résultats de l'enquête FOCUS, sur les exigences actuelles au niveau de l'organisationnel.

### **Projet européen**

Le secrétariat romand participe au projet C4CC (pour «Calendar for Climate change») dont la thématique très actuelle porte sur l'apprentissage intergénérationnel pour faire face aux changements climatiques. L'idée du projet est de réunir les connaissances et les compétences de différents publics cibles pour lutter contre les changements climatiques, dont les jeunes adultes et les seniors. Ce projet part de l'hypothèse que les jeunes utilisent plus souvent la technologie pour trouver des solutions (appelées solutions «high-tech»), tandis que les seniors recourent plutôt à des solutions pratiques, appelées solutions «low-tech». Toutes ces solutions thématiques sont disponibles dans un calendrier accessible en ligne et sur une application mobile qui, pour la Suisse, sera trimestriel (4 thématiques: transport, biodiversité, efficacité énergétique et consumérisme).

Toutes les informations seront disponibles sur le site du projet ainsi que sur le site de la FSEA.

### **Les réseaux romands**

La **Conférence romande de la formation continue (CRFC)** a organisé son assemblée générale le 20 juin afin de réfléchir à son action et à ses activités futures. La nouvelle présidente Céline Weber, conseillère nationale, a été élue.

La **Coordination romande pour la formation de base des adultes (CRFBA)** a également été très active dans le soutien de ses membres. Elle a poursuivi la mise en place d'une communauté de pratiques sur l'usage des médias numériques en formation de base (en ligne). La journée annuelle d'échange de pratiques a réuni plus de 70 personnes sur la question de la numérisation en novembre 2022.

[www.crfba.ch](http://www.crfba.ch)

La **FRAFFA** est active dans la révision du brevet de formatrice/formateur et participe aux réflexions lors du processus de réforme.

### **Formation des formatrices/formateurs d'adultes**

Les institutions du système FFA sont actives dans le développement des nouveaux modules BFFA2023 et un calendrier de planification est tenu par le secrétariat romand. Le secrétariat romand a fourni un soutien aux prestataires dans le cadre de la reconnaissance des nouveaux modules. La moitié des prestataires romands ont déjà soumis leurs dossiers de reconnaissance modulaire et ont été reconnus.

### **Secrétariat romand**

L'équipe du secrétariat romand comprend: Eric Basler, collaborateur en charge de la communication, Marie Gandola, assistante de direction et marketing, Caroline Meier Quevedo, directrice du secrétariat romand de la FSEA, et Annika Ribordy, responsable de projets.

# Des jalons importants pour l'avenir de la formation continue

Avec la fin de la pandémie, la formation continue est revenue à la normale début 2022. Mais elle se distingue sous certains aspects de la situation d'avant le Covid-19. Il est d'autant plus important de poser des jalons pour un paysage de la formation continue porteur d'avenir. À cet effet, la FSEA a intensément collaboré avec toutes les parties prenantes, qui comprennent aussi bien les acteurs de la formation continue que divers offices fédéraux, partenaires sociaux ou autres représentations d'intérêts. Façonner l'avenir, cela signifie aussi redéfinir les conditions-cadres.

La Conférence sur la politique de la formation a donc été placée sous le signe d'une réflexion critique sur la loi sur la formation continue (LFCo). La Conférence internationale sur l'éducation des adultes CONFINTEA VII au Maroc a montré que de nouveaux thèmes, comme la protection du climat, sont également pris en compte par la formation continue. En tant que membre de la délégation suisse, la FSEA a exprimé et défendu les intérêts de la société civile.

Depuis la crise du Covid-19, la FSEA a entretenu des échanges étroits et réguliers avec les prestataires de formation continue d'une part, et les représentantes et représentants de la Confédération et des cantons d'autre part. Avec le déclin de la pandémie, la FSEA a lancé plusieurs interventions visant à lever les mesures et accompagner les acteurs de la formation continue dans le retour à la normale. Après le Covid-19, le paysage de la formation continue est nettement plus numérisé, beaucoup de prestataires ont tiré profit des possibilités technologiques et créé des offres plus flexibles et plus personnalisées. Mais la pandémie a également exacerbé des problèmes existants, tels que la faible participation à la formation continue des personnes sans certification professionnelle.

## Évaluation de l'offensive de formation continue

Dans ce contexte, l'offensive de formation continue pour les bénéficiaires de l'aide sociale lancée en 2018 conjointement avec la CSIAS constitue un instrument important pour un renforcement durable de l'employabilité de ces personnes. En 2022, le travail effectué jusqu'alors a été évalué. Le constat était favorable. Les expériences de la phase pilote servent de base à une deuxième phase du projet qui a finalement pu être annoncée pour janvier 2023. Les partenaires sociaux, la CDIP et la CDAS sont devenus des partenaires pour la poursuite de l'offensive.

Avec l'éruption de la guerre en Ukraine en février 2022, la formation continue a elle aussi été confrontée du jour au lendemain à de nouveaux défis. Les cours de langue notamment jouent un rôle important pour soutenir l'intégration des personnes réfugiées à la société et au marché du travail. Dans le contexte de la mise en œuvre du programme S, la FSEA a mis sur pied au printemps un groupe de travail réunissant des prestataires du domaine linguistique. Elle défend en outre les intérêts de ce groupe de prestataires auprès du SEM et des cantons.

La demande accrue de cours de langue a encore nettement aggravé la pénurie de personnel qualifié dans ce segment de la formation continue. Les causes de cette pénurie résident toutefois pour une bonne part dans les procédures d'appel d'offres existantes, qui entraînent une bataille des prix parmi les prestataires. Cela a à son tour des effets négatifs sur les conditions de travail des formatrices et formateurs assurant les cours de langue.

### **Recommandations relatives aux procédures d'appel d'offres**

La FSEA s'est penchée sur ce problème dès 2021. En 2022, il s'agissait de faire progresser la mise en œuvre des recommandations développées l'année précédente. À cet effet, la FSEA a mené des entretiens avec divers offices fédéraux, conférences cantonales et syndicats. Un rôle particulièrement important revient ici au comité de pilotage pour la coopération institutionnelle (CII). En juin, la FSEA lui a également soumis ses recommandations, qui ont bénéficié d'un accueil fondamentalement favorable.

La pénurie de main-d'œuvre qualifiée et le besoin croissant de formation continue du fait des changements technologiques et d'autres évolutions du marché du travail exigent une politique de plus en plus active de la formation continue. Or, la loi sur la formation continue (LFCo) en vigueur depuis 2017 n'est pas orientée dans ce sens. À l'occasion de la Conférence sur la politique de la formation 2022, la LFCo a donc fait l'objet d'un examen critique. La conférence a fait clairement ressortir que de grandes parties de la loi, notamment les articles définissant les principes de base, sont restées sans effet à ce jour. En outre, la loi ne contribue pas à relever des défis fondamentaux au niveau du système de la formation continue, tels que la réduction de la disparité dans la participation. Par ailleurs, la LFCo n'offre pas la possibilité d'un soutien financier de la formation continue qui permettrait de promouvoir la participation politique, sociale et culturelle ou la protection du climat. La FSEA s'est donc engagée dans le cadre de la Conférence sur la politique de la formation 2022 à amorcer un processus de développement de la LFCo.

La Conférence internationale sur l'éducation des adultes CONFINTEA VII, qui s'est tenue du 15 au 17 juin 2022 au Maroc, a fait ressortir combien il est urgent de se pencher sur ces thèmes. La FSEA faisait partie de la délégation suisse, et a activement défendu les intérêts de la société civile. Un travail intense de réseautage a finalement débouché sur une déclaration finale contraignante avec des plans d'action concrets. Du point de vue de la FSEA tout comme de diverses autres ONG, la conférence a été un succès.

À bien des égards, l'année 2022 peut être considérée comme une année de travaux préparatoires. Ainsi, le groupe politique de la FSEA s'est penché, à côté de la révision de la LFCo, sur le message relatif à l'encouragement de la formation, de la recherche et de l'innovation (message FRI) 2025–2028. Le travail du groupe de coordination pour les compétences de base, au sein duquel la FSEA représente la CI Compétences de base, est également tourné vers l'avenir; il s'est donné pour objectif une augmentation de la participation d'ici 2028.

## L'ASSOCIATION FAÏTIÈRE DE LA FORMATION CONTINUE DEPUIS 1951

Depuis 1951, la FSEA représente en tant qu'association faïtière les intérêts de la formation continue et s'investit dans les trois régions linguistiques en faveur d'un système de formation continue fort et centré sur l'avenir. Elle est active dans le domaine de la politique de la formation, interconnecte les acteurs impliqués et favorise les échanges parmi ses quelque 770 membres, notamment dans le cadre de nombreuses conférences et manifestations nationales et régionales. Depuis 1967, la FSEA publie «Education Permanente», jusqu'à présent la seule revue spécialisée suisse consacrée à la formation continue.

Avec le système modulaire FFA, elle garantit la professionnalisation du personnel de la formation continue. Avec le label de qualité eduQua, elle favorise la transparence, la comparabilité et la qualité des offres de formation continue. La FSEA réalise par ailleurs, en coopération avec divers partenaires nationaux et internationaux, des projets et des études scientifiques ou axés sur la pratique relatifs à la formation continue, et a mis en place un observatoire de la branche. Le think tank TRANSIT, animé par la FSEA, développe des scénarios sur l'avenir de la formation continue en Suisse.

Sur la base de ses longues années d'expertise et du modèle GO qu'elle a développé, la FSEA conseille les prestataires de formation continue, les organisations du travail, les organisations patronales ainsi que les cantons pour la promotion des compétences de base. Avec son système de bons de formation, elle met à la disposition de ses partenaires un instrument de financement d'avenir orienté sur la demande.

Les bouleversements économiques et sociaux de notre époque confèrent à la formation continue un rôle clé pour le développement individuel comme pour la stabilité sociale. Afin que le système de la formation continue puisse répondre aux exigences, il faut poursuivre son développement. La FSEA, en tant qu'association faïtière, doit axer ses offres et ses prestations sur le présent et sur l'avenir. Le déménagement dans de nouveaux locaux plus spacieux l'année dernière, les révisions du système modulaire FFA et d'eduQua, ainsi qu'un nouveau site Internet, prérequis pour un véritable portail spécialisé, sont autant de jalons de ce processus de transformation continu.



# L'année des investissements

Avec le déménagement dans les nouveaux locaux à Zurich, l'achèvement de la révision d'eduQua et la relance du site Internet, 2022 a été l'année des investissements qui ont eu lieu sur une base solide. Grâce au mandat de prestations avec la Confédération, au système modulaire FFA, à eduQua et aux cotisations des membres, la FSEA dispose d'une base financière stable qui est complétée par les recettes des prestations et des projets. L'exercice 2022 s'est terminé sur un résultat positif.

## Compte de résultat

Après la constitution de provisions de 120'000 CHF, l'année se solde par un bénéfice de 23'593 CHF. Le résultat positif est dû, comme les années précédentes, à divers facteurs:

- Les charges prévues au budget ont pu être très bien respectées dans tous les domaines et toutes les régions. Cela vaut notamment pour les coûts de personnel, qui représentent de loin le plus grand poste du budget.
- Le mandat de prestations avec le SEFRI constitue depuis 2017 une base financière solide pour la FSEA. Depuis 2021, nous recevons pour la réalisation de nos prestations dans les domaines de l'information, de la coordination de la qualité et du développement de la formation continue un montant de 1,8 million de CHF par an. Il est à noter que le mandat de prestations est également lié à des apports propres de la FSEA.
- Le domaine de la formation des formateurs (FFA) continue à connaître un développement favorable. Avec 556 brevets fédéraux, 2022 a été l'année la plus couronnée de succès depuis 2014. Le degré d'autofinancement reste élevé par conséquent. Avec 59 %, il dépasse de 19 points de pourcentage les 40 % exigés par la Confédération. Le nombre des certificats de modules au niveau 1 a également augmenté par rapport à l'année précédente, et s'élève à près de 3200. Le nombre de certificats de formation continue numérique a diminué.
- Le nombre des certifications eduQua a atteint en 2022 un niveau satisfaisant. Plusieurs prestataires ont opté en 2022 pour la possibilité de se faire certifier encore une fois selon l'ancienne norme. Cela a débouché sur des recettes quelque peu inférieures aux prévisions du budget.
- Le chiffre d'affaires prévu au budget pour la vente des prestations et des produits a pu être réalisé dans l'ensemble. Les recettes pour le livret de formation et la base de données de la formation continue AliSearch se sont stabilisées. Les recettes provenant des membres sont également restées constantes.

## Bilan

Les prestations non facturées englobent, comme les années précédentes, les montants de subvention non encore versés pour le système FFA. Les comptes clients non soldés sont inférieurs

à ceux de l'année précédente. Ils se composent entre autres de créances provenant du système modulaire FFA et d'eduQua. Dans ces deux domaines, une partie de la facturation a été effectuée en décembre. Les prestations non facturées tout comme les créances clients non soldées peuvent être considérées comme sûres.

Les actifs incorporels englobent d'une part le système de bons de formation continue. L'évaluation a lieu sur la base d'une analyse de l'utilisation prévue du système dans les années à venir. Comme les années précédentes, on a procédé en 2022 encore à un amortissement de 30'000 CHF. Le système sera complètement amorti fin 2025. D'autre part, les coûts d'investissement pour le nouveau site de Zurich ont été activés à hauteur de 112'000 CHF.

Les changements au niveau des provisions (réserves) résultent d'une combinaison des affectations et reprises de certains postes décidées par le Comité directeur. Le projet de révision étant accompli, les provisions pour eduQua ont été reprises dans leur totalité. Il est prévu de les reconstituer progressivement au cours des années à venir en vue de la révision suivante. Les provisions pour le système modulaire FFA se situent actuellement au niveau maximal autorisé par le SEFRI. Elles s'élèvent à environ 450'000 CHF.

Les fonds propres augmentent du montant du bénéfice attribué pour atteindre 925'000 CHF.

### **Budget et évaluation des risques 2023**

Pour 2023, nous prévoyons un budget équilibré. Comme les années précédentes, il s'agit toutefois d'un budget calculé au plus juste. La base d'un résultat couronné de succès sera donc encore une fois une gestion stricte des coûts.

Le développement et la prospection de nouveaux projets ont déjà été intensifiés en 2022. On peut actuellement supposer que le volume de projets augmentera à nouveau en 2024.

Pour le système modulaire FFA, nous avons, sur la base de l'observation du marché, établi un budget avec une évolution en légère hausse dans l'ensemble. On peut supposer que beaucoup de candidates et de candidats au brevet fédéral profiteront encore en 2023 de la possibilité de passer l'examen selon l'ancien mode avant la mise en œuvre de la révision. La norme eduQua:2021 revient après l'année de transition 2022 à la première année «normale» après la révision, ce qui est associé à certains risques. Nous prévoyons malgré tout un développement stable.

La révision a été effectuée par la société GEMMA Wirtschaftsprüfung und beratung GmbH à Frauenfeld. Le rapport d'audit ainsi que l'annexe aux comptes de clôture annuels peuvent être téléchargés à l'adresse [www.alice.ch/fr/ad2023](http://www.alice.ch/fr/ad2023).



Lo scorso anno la FSEA ha svolto, in vari ambiti, un importante lavoro preparatorio teso a favorire lo sviluppo del settore della formazione continua a livello nazionale: è stata preparata la prossima fase dell'offensiva di formazione continua lanciata insieme alla Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale e sono stati intensificati gli sforzi per fermare la controproducente «guerra dei prezzi» nelle procedure di pubblico appalto. In occasione della giornata della politica della formazione continua, la FSEA ha voluto fare il punto sulla Legge sulla formazione continua (LFCo) entrata in vigore nel 2017.

Tale legge ha avuto sì effetti positivi in singole aree, come la promozione delle competenze di base, ma non risulta ancora sufficientemente attrezzata per affrontare le sfide alle quali la formazione continua si trova confrontata a livello di sistema. Per un sistema di formazione continua a prova di futuro è dunque necessario che la LFCo venga rivista. Alle questioni oggi d'attualità se ne aggiungeranno infatti di nuove. Per esempio, l'UE attribuisce alla formazione continua un ruolo centrale nella protezione del clima – e anche la Svizzera dovrà tenerne conto. L'attuale LFCo, tuttavia, non fornisce i mezzi necessari per sviluppare dei progetti in questo ambito.

In qualità di Consigliere nazionale e di Presidente della FSEA, mi batterò per una revisione della LFCo. Il lavoro preparatorio svolto dalla FSEA è a tal fine irrinunciabile: desidero esprimere i miei ringraziamenti a tutti i suoi collaboratori. Siamo già sulla buona strada. Ora è giunto il momento di cambiare marcia.

**Matthias Aebischer**  
Presidente FSEA



Nel 2022, dopo 53 anni, la FSEA si è trasferita in una nuova sede. Ciò ha segnato una cesura. La scelta di nuovi uffici per la nostra sede nazionale è la conseguenza di uno sviluppo costante. La federazione non è infatti cresciuta soltanto in termini di personale, ma anche e soprattutto in termini di compiti svolti. Le attività a favore dei nostri soci, sia come gruppo di interesse sia come associazione di categoria, sono infatti diventate sempre più intense e più estese. Il sondaggio presso gli stakeholder condotto nell'estate del 2022 ha del resto dimostrato che siamo consapevoli delle loro preoccupazioni e che ci impegniamo con successo a riguardo.

Ciò costituisce per noi anche un impegno per il futuro. In questo senso si collocano, fra le altre cose, la totale revisione del nostro sito web, la revisione del sistema FFA e della norma eduQua – che nel 2022 hanno superato importanti tappe – e la nostra partecipazione alla Conferenza mondiale sulla formazione continua CONFINTEA VII in Marocco, che ha rafforzato la nostra presenza in network internazionali.

Il 2022 è stato un anno di investimenti. Su questa base, siamo ora chiamati ad agire in modo finanziariamente sostenibile e orientato al futuro. In quest'ottica, vorrei ringraziare i nostri soci per la loro fiducia, così come la Confederazione, i Cantoni e i nostri ulteriori partner per il loro prezioso sostegno e tutti i collaboratori e mandatari della FSEA per il grande impegno da loro profuso nel 2022.

**Bernhard Grämiger**  
Direttore FSEA

# Ritorno alla normalità 4.0

Dopo un inizio 2022 ancora contraddistinto dalla pandemia di Coronavirus, dal secondo semestre anche le attività in ambito formativo hanno potuto ritornare a essere svolte con regolarità. Le incertezze del primo semestre hanno ancora messo a dura prova gli enti di formazione che hanno dovuto, una volta in più, dare prova di flessibilità e capacità di adattamento.

La Federazione svizzera per la formazione continua FSEA e il suo segretariato della Svizzera italiana hanno seguito da vicino l'evoluzione della situazione informando con regolarità i vari attori e partner del settore.

Alternanza tra formazione a distanza e in presenza, transizione digitale, flessibilizzazione sono state alcune delle parole chiave ricorrenti che hanno caratterizzato il «ritorno» alla normalità anche per quanto riguarda la formazione continua. Termini e concetti, questi, che hanno caratterizzato anche il lavoro della FSEA a livello nazionale così come quello del segretariato della Svizzera italiana. Ritorno alla normalità che non deve però essere semplicemente interpretato come un passo indietro verso le consuetudini precedenti alla pandemia ma piuttosto come la stabilizzazione di una situazione che ha portato nuovi stimoli e riflessioni e che, anche con innegabili difficoltà, ha aperto nuove sfide e opportunità per proiettare anche il settore della formazione continua verso il futuro della normalità 4.0.

## **Punto di riferimento per gli attori della formazione continua**

Nonostante, soprattutto nel primo semestre, la situazione d'incertezza abbia ancora causato delle difficoltà nella realizzazione di alcune delle attività programmate, il segretariato FSEA della Svizzera italiana ha lavorato intensamente sviluppando progetti e implementando iniziative in vari ambiti della formazione continua.

Grazie alle iniziative e ai progetti proposti, alle attività di monitoraggio e informazione e alla collaborazione con i vari enti pubblici e privati e con le organizzazioni presenti sul territorio, e in particolare con la Conferenza della Svizzera italiana per la formazione continua degli adulti CFC, il segretariato ha potuto rafforzare ulteriormente la sua presenza e posizionarsi sempre più come punto di riferimento in vari ambiti della formazione continua, come ad esempio quello della promozione delle competenze di base e quello della professionalizzazione dei formatori.

Come menzionato nell'introduzione, il segretariato FSEA ha anche continuato a dare supporto ai suoi associati e partner fornendo informazioni aggiornate e verificate sulle disposizioni che hanno riguardato la formazione continua nel periodo pandemico.

## **Promozione delle competenze di base**

Il coinvolgimento della FSEA nell'ambito della promozione delle competenze di base è rimasto costante negli anni e anche nel corso del 2022 numerose sono state le attività sostenute dal segretariato per la promozione e il mantenimento delle competenze di base degli adulti.

Oltre all'impegno speso per facilitare l'accesso alla formazione continua anche ai pubblici più vulnerabili, si pensi ad esempio alle attività legate all'Offensiva di formazione continua per i

beneficiari degli aiuti sociali (promossa a livello nazionale da FSEA e Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale CSIAS), l'attenzione nel 2022 si è concentrata anche sulla promozione del programma «Semplicemente meglio! ... al lavoro», sensibilizzando, informando e offrendo consulenza agli enti di formazione della Svizzera italiana su questa opportunità. Senza dimenticare le altre competenze di base, nell'attività di promozione del programma il segretariato FSEA ha posto l'accento sull'importanza sempre più critica del padroneggiare le competenze di base in ambito digitale anche sul posto di lavoro. Questo aspetto è stato più volte menzionato anche nelle testimonianze presenti nella parte dedicata alle aziende del sito [www.meglio-adesso.ch](http://www.meglio-adesso.ch) che viene curato dalla FSEA nelle tre lingue nazionali.

Di importanza strategica, per il coordinamento delle attività nell'ambito delle competenze di base nella Svizzera italiana, è il Forum Competenze di Base FCB al quale la FSEA aderisce e partecipa attivamente. Le attività del FCB sono sviluppate dal segretariato CFC-FSEA in collaborazione con l'Ufficio della formazione continua e dell'innovazione UFCI della Divisione della formazione professionale del Canton Ticino e con l'Associazione Leggere e Scrivere della Svizzera italiana. Nel 2022 gli enti citati, che aderiscono al Forum si sono trovati in più occasioni per discutere e coordinare una strategia comune volta ad aumentare la consapevolezza verso l'importanza del padroneggiare le competenze di base nella vita privata e professionale e di conseguenza aumentare la partecipazione ai corsi rivolti alla popolazione e cercando pure di incrementare il coinvolgimento delle aziende nel programma «Semplicemente meglio! ... al lavoro». Come ogni anno il Forum Competenze di Base ha poi proposto un momento di studio e scambio aperto al pubblico che ha permesso di approfondire il tema «domanda – offerta – accompagnamento» nell'ambito delle competenze di base.

### **Revisione del Sistema modulare di formazione delle formatrici e dei formatori d'adulti**

Il cantiere della revisione del Sistema modulare di formazione delle formatrici e dei formatori d'adulti (FFA) ha vissuto un anno di grande fermento. La nuova struttura del sistema modulare è stata presentata e discussa più volte con le istituzioni riconosciute che hanno dimostrato grande interesse nell'evoluzione del percorso di formazione.

Nel corso del 2022 le bozze dei descrittivi di modulo sono state pubblicate in tedesco, francese e italiano (solo parzialmente) permettendo agli enti interessati di entrare nel vivo della revisione e farsi un'idea più chiara della struttura e dei contenuti dei moduli che entreranno in vigore nel 2023. Nonostante sia previsto un periodo di transizione di alcuni anni, durante il quale potranno ancora essere offerti corsi FFA secondo il regolamento 2015, molte istituzioni hanno già iniziato ad adeguare l'offerta e nel 2022 hanno avuto luogo anche in Ticino i primi corsi basati sui descrittivi modulari aggiornati.

Nel corso del 2023 è prevista l'approvazione definitiva da parte della SEFRI del nuovo regolamento d'esame per l'ottenimento dell'Attestato professionale federale di formatrice/formatore d'adulti e la pubblicazione, nelle tre lingue nazionali, delle versioni definitive della documentazione relativa ai moduli e alle varie procedure. Il segretariato stima che nel corso del 2023 la maggior parte delle istituzioni riconosciute dal sistema FFA adegueranno la loro offerta alla nuova struttura.

### **Sviluppo delle qualità**

Dopo l'entrata in vigore a dicembre 2021 della norma eduQua:2021, nel corso del 2022 sono stati certificati i primi enti secondo la norma rivista.

Per informare adeguatamente sui cambiamenti nella norma e nelle procedure di certificazione, nel corso del primo semestre 2022, sono stati organizzati due momenti informativi dedicati

agli enti interessati. Dopo un primo periodo dove le novità proposte hanno suscitato varie domande e necessità di chiarimenti che hanno sollecitato il segretariato, la situazione sembra ora consolidata e, in generale, gli enti di formazione valutano positivamente la norma eduQua:2021.

### **Progetti internazionali**

Le attività legate ai progetti internazionali hanno potuto riprendere a pieno regime solo a partire da aprile-maggio 2022 con l'allentamento delle varie misure volte al contenimento della diffusione del coronavirus.

Una parte delle attività previste in presenza hanno dovuto quindi essere riprogrammate o ripensate per lo svolgimento online a distanza. Questo ha generato dei ritardi e del lavoro supplementare che hanno toccato anche il segretariato FSEA della Svizzera italiana, che nel 2022 era coinvolto in tre progetti europei del programma Erasmus+. Due progetti, Act it Out e Spiritus Loci sono partiti nel 2021 e sono proseguiti nel 2022 (termineranno nel 2023), mentre un nuovo progetto denominato Move Your Mind è stato acquisito dal segretariato nel corso del 2022.

### **Personale**

Il 2022 è stato caratterizzato anche da un avvicendamento all'interno del personale del segretariato della Svizzera italiana. Da marzo 2022, Carolina Imburgia è, infatti, subentrata a Francesca Di Nardo che dopo vari anni di impegno a fine 2021 ha lasciato la FSEA per raccogliere una nuova sfida lavorativa.

# Definire la rotta per il futuro della formazione continua

Con la fine della pandemia di coronavirus, all'inizio del 2022 la formazione continua è tornata alla normalità – pur con alcune differenze essenziali rispetto al periodo pre-pandemico. Stabilire alcuni punti fissi per il futuro del settore è pertanto di assoluta importanza. A tal fine, la FSEA ha lavorato intensamente con tutte le parti interessate: operatori del settore, uffici federali, parti sociali e diversi gruppi di interesse. Dare forma al futuro della formazione continua significa anche ridefinirne le condizioni quadro.

La giornata della politica della formazione si è pertanto concentrata su una riflessione critica sulla Legge sulla formazione continua (LFCo). Oltre a ciò, durante la conferenza mondiale CONFINTEA VII, tenutasi in Marocco, è stato evidenziato come nell'ambito della formazione continua debbano venire affrontati anche nuovi temi, quali in particolare la protezione del clima. In tale sede, in qualità di membro della delegazione svizzera, la FSEA ha presentato e rappresentato le preoccupazioni della società civile.

Dall'inizio della pandemia di coronavirus, la FSEA ha mantenuto uno scambio stretto e regolare con gli enti di formazione da un lato e con i rappresentanti della Confederazione e dei Cantoni dall'altro. Quando la pandemia si è finalmente attenuata, la FSEA ha colto l'occasione per proporre vari interventi tesi a revocare le misure di prevenzione e ad accompagnare gli operatori del settore nel ritorno a una nuova normalità. Il panorama della formazione continua dopo la pandemia è tuttavia molto più orientato verso il digitale. Molti enti hanno, di fatto, sfruttato le possibilità offerte dalla tecnologia per creare offerte più flessibili e personalizzate. La pandemia ha tuttavia anche esacerbato alcuni problemi precedenti, come il basso tasso di partecipazione alla formazione delle persone prive di qualifiche professionali.

## **Valutazione dell'offensiva di formazione continua**

In questo contesto, l'offensiva di formazione continua lanciata nel 2018 in collaborazione con la COSAS costituisce uno strumento importante per rafforzare in modo sostenibile le possibilità nel mercato del lavoro dei beneficiari dell'assistenza sociale. Nel 2022 si è proceduto a una valutazione del lavoro svolto, e i risultati sono apparsi positivi. Le esperienze della fase pilota costituiscono ora la base per una seconda fase del progetto, annunciata per gennaio 2023. Le parti sociali, la CDPE e la CDOS saranno i nostri partner per il proseguimento dell'offensiva.

Con lo scoppio della guerra in Ucraina nel febbraio 2022, anche la formazione continua si è trovata da un giorno all'altro davanti a nuove sfide. Soprattutto i corsi di lingua svolgono un ruolo importante nel sostenere l'integrazione dei rifugiati nella società e nel mercato del lavoro. In primavera, nel contesto dell'attuazione del programma S, la FSEA ha promosso la creazione di un gruppo di enti di formazione attivi nel campo dell'insegnamento linguistico e ne rappresenta gli interessi nei confronti della SEM e dei Cantoni.

L'aumento della domanda di corsi di lingua ha ancora una volta aggravato la carenza di personale qualificato in questo segmento della formazione continua. Tuttavia, le cause di questo

problema risiedono anche nelle attuali procedure per l'assegnazione di appalti pubblici, che portano a una guerra dei prezzi tra gli enti di formazione – il che ha, a sua volta, un impatto negativo sulle condizioni di lavoro del personale.

### **Raccomandazioni relative alle procedure per gli appalti pubblici**

La FSEA aveva già affrontato il problema nel 2021. Nel 2022 si è trattato di portare avanti l'attuazione delle raccomandazioni sviluppate nel corso dell'anno precedente. A tal fine, la FSEA ha intrattenuto colloqui con diversi uffici federali, conferenze cantonali e sindacati. Particolarmente importante è stata la collaborazione con il Gruppo di lavoro sulla collaborazione nazionale interistituzionale (CII), a cui la FSEA ha presentato le proprie raccomandazioni a giugno. Queste sono state in generale accolte positivamente.

La carenza di personale qualificato e la crescente necessità di formazione continua dovuta ai cambiamenti tecnologici e agli sviluppi del mercato del lavoro richiedono una politica di formazione continua sempre più attiva. Tuttavia, la Legge sulla formazione continua (LFCo), in vigore dal 2017, non è orientata in tal senso. Di ciò si è discusso approfonditamente durante la giornata della politica della formazione 2022. Nel corso del dibattito è stato fatto notare come ampie parti della legge, soprattutto gli articoli di base, non abbiano per ora sortito effetti. Oltre a ciò, la legge non ha avuto impatto su alcune sfide sistemiche fondamentali quali la riduzione della disparità nella partecipazione alla formazione. La LFCo, infine, non offre alcuna possibilità di sostenere finanziariamente la formazione continua per la promozione della partecipazione politica, sociale e culturale o per la protezione del clima. Alla giornata della politica della formazione del 2022, la FSEA si è incaricata del compito di avviare un processo per la revisione della LFCo.

L'urgenza di questi problemi è emersa anche nel quadro della conferenza internazionale sulla formazione continua CONFINTEA VII, svoltasi in Marocco dal 15 al 17 giugno 2022. La FSEA vi ha partecipato attivamente come membro della delegazione svizzera, portando le preoccupazioni della società civile. Un intenso lavoro di network ha permesso di elaborare una dichiarazione finale vincolante contenente piani d'azione concreti. Dal punto di vista della FSEA e di diverse altre ONG, la conferenza è stata un successo.

Il 2022 può essere considerato sotto molti aspetti come un anno di preparazione. Per esempio, il gruppo politico della FSEA si è occupato non soltanto della revisione della LFCo, ma anche del Messaggio sulla promozione dell'educazione, della ricerca e dell'innovazione (Messaggio ERI) 2025–2028. Anche il Gruppo di coordinamento sulle competenze di base, nel quale la FSEA rappresenta la Comunità d'Interesse (CI) competenze di base, ha concordato sull'obiettivo di aumentare la partecipazione alla formazione continua entro il 2028.

## L'ASSOCIAZIONE MANTELLO DELLA FORMAZIONE CONTINUA DAL 1951

Dal 1951, la FSEA rappresenta gli interessi del settore della formazione continua come associazione mantello nazionale, battendosi per un sistema di formazione continua forte e a prova di futuro in tutte e tre le regioni linguistiche della Svizzera. La FSEA si impegna a livello politico, mette in contatto gli operatori del settore e promuove scambi tra i suoi circa 770 affiliati. A questo scopo la FSEA organizza anche conferenze ed eventi, sia di carattere nazionale sia di carattere regionale. Dal 1967, la FSEA pubblica, inoltre, «Education Permanente», l'unica rivista specializzata svizzera dedicata alla formazione continua.

Con il sistema modulare FFA, la FSEA garantisce la professionalità del personale docente della formazione continua. Mentre, con il marchio di qualità eduQua, promuove la trasparenza, la comparabilità e la qualità delle offerte di formazione continua. In collaborazione con diversi partner nazionali e internazionali, la FSEA realizza progetti e studi scientifici e pratici sulla formazione continua. Oltre a ciò, si occupa del monitoraggio regolare del settore. Il think tank TRANSIT promosso dalla FSEA, sviluppa scenari per il futuro della formazione continua in Svizzera.

Sulla base della sua pluriennale esperienza del modello GO, la FSEA fornisce consulenza sulla promozione delle competenze di base agli enti di formazione continua, alle organizzazioni dei lavoratori e dei datori di lavoro e ai Cantoni. Con il sistema di buoni di formazione, fornisce altresì ai propri partner uno strumento di finanziamento orientato alla domanda e al futuro.

I forti sconvolgimenti economici e sociali a cui stiamo oggi assistendo assegnano alla formazione continua un ruolo chiave sia per lo sviluppo individuale sia per la stabilità sociale. Affinché il sistema di formazione continua possa essere all'altezza del proprio ruolo, deve però essere ulteriormente sviluppato. Anche la FSEA, in quanto associazione mantello, è chiamata ad allineare se stessa, le sue offerte e i suoi servizi sia alle esigenze del presente sia a quelle che si presenteranno in futuro. Il trasferimento avvenuto lo scorso anno in uffici più spaziosi, le revisioni del sistema modulare FFA e di eduQua nonché il nuovo sito web, che getta le basi per diventare un vero e proprio portale specializzato, sono altrettante pietre miliari del processo di trasformazione in corso.



# Un anno di investimenti

Con il trasloco nei nuovi uffici di Zurigo, il completamento della revisione di eduQua e il rilancio del sito web, il 2022 è stato per la FSEA un anno di investimenti. Tutti sono peraltro stati fatti su una base solida. Grazie al mandato di prestazioni con la Confederazione, al sistema modulare FFA, a eduQua e alle quote associative, la FSEA può infatti contare su una base finanziaria stabile, integrata dalle entrate da servizi e progetti. L'esercizio finanziario 2022 si è quindi chiuso con un risultato positivo.

## Conto economico

Dopo la formazione di accantonamenti per CHF 120'000, risulta un utile di CHF 23'593, che viene assegnato al capitale proprio. Come negli anni precedenti, il risultato positivo è dovuto a diversi fattori:

- I costi preventivati hanno potuto essere mantenuti in tutti i settori e in tutte le regioni. Ciò vale in particolare per i costi del personale, di gran lunga la voce di bilancio più consistente.
- Il mandato di prestazioni con la SEFRI costituisce per la FSEA una base finanziaria stabile dal 2017. Dal 2021 riceviamo annualmente 1,8 milioni di CHF per l'implementazione dei nostri servizi nei settori dell'informazione, del coordinamento, della qualità e dello sviluppo della formazione continua. Va notato che il mandato è legato anche a prestazioni proprie da parte della FSEA.
- Il settore della formazione dei formatori (FFA) continua a svilupparsi positivamente. Con 556 attestati professionali federali rilasciati, il 2022 è stato l'anno di maggior successo dal 2014. Il livello di autofinanziamento rimane alto: con il 59 %, esso supera di 19 punti percentuali il 40 % richiesto dalla Confederazione. Anche il numero di moduli di livello 1 completati è aumentato rispetto all'anno precedente, attestandosi a poco meno di 3 200. Il numero di certificati di formazione continua digitali è diminuito.
- Il numero di certificazioni eduQua si è attestato nel 2022 a un livello soddisfacente. Diversi enti di formazione hanno scelto nel 2022 l'opzione di ricertificarsi secondo la vecchia norma. Ciò ha comportato entrate leggermente inferiori rispetto a quanto preventivato.
- Nel complesso, le entrate preventivate dalla vendita di servizi e prodotti sono state raggiunte. Le entrate derivanti dal libretto di formazione e dalla banca dati della formazione continua AliSearch si sono stabilizzate. Anche le quote associative sono rimaste costanti.

## Bilancio

Come negli anni precedenti, le prestazioni non fatturate comprendono le sovvenzioni per il sistema FFA non ancora pagate. I crediti aperti risultano inferiori rispetto al 2021. Essi sono costituiti, tra l'altro, da crediti relativi al sistema modulare FFA e a eduQua. In entrambi i

settori, parte della fatturazione è avvenuta a dicembre. Sia le prestazioni non ancora fatturate sia i crediti aperti sono da considerare come sicuri.

I beni immateriali comprendono da un lato il sistema di buoni per la formazione continua. La valutazione si basa su un'analisi dell'uso previsto del sistema nel corso dei prossimi anni. Nel 2022, come negli anni precedenti, è stato effettuato un ammortamento di CHF 30 000. Il sistema sarà completamente ammortizzato entro la fine del 2025. Dall'altro lato, sono stati capitalizzati i costi di investimento per la nuova sede di Zurigo, pari a CHF 112 000.

Le variazioni degli accantonamenti (riserve) derivano dalla combinazione di accantonamenti e liquidazione di singole voci decisi dal Comitato direttivo. Gli accantonamenti per eduQua sono stati completamente liquidati a seguito del completamento del progetto di revisione. Si prevede la loro ricostituzione graduale nei prossimi anni in vista della prossima revisione. Gli accantonamenti per il sistema FFA sono attualmente al massimo consentito dalla SEFRI, pari a ca. CHF 450 000.

Il capitale proprio, con l'utile assegnato, aumenta a CHF 925 000.

### **Budget e valutazione dei rischi 2023**

Per il 2023 prevediamo un bilancio in pareggio. Come già negli anni precedenti, si tratta tuttavia di un bilancio calcolato entro limiti molto stretti. La base per una chiusura in pareggio sarà quindi ancora la volta una gestione rigorosa dei costi.

Lo sviluppo e l'acquisizione di nuovi progetti sono già stati intensificati durante il 2022. Attualmente riteniamo plausibile che il volume dei progetti tenderà di nuovo ad aumentare dal 2024.

L'osservazione del mercato lascia prevedere un lieve aumento generale del sistema modulare FFA. Riteniamo infatti plausibile che nel 2023 molti candidati coglieranno l'opportunità di sostenere l'esame per ottenere l'attestato professionale secondo le vecchie modalità prima che questo non sia più possibile. Dopo l'anno di transizione 2022, la norma eduQua:2021 entrerà nel suo primo anno di «normalità» – questo potrà comportare alcuni rischi. Ipotizziamo tuttavia uno sviluppo stabile.

La revisione è stata condotta dalla Gemma Wirtschaftsprüfung und -beratung GmbH di Frauenfeld. Il rapporto di revisione e le note al bilancio d'esercizio sono scaricabili alla pagina [www.alice.ch/fr/ad2023](http://www.alice.ch/fr/ad2023).

## Das AdA-System in Zahlen / Le système FFA en chiffres / Il sistema FFA in cifre

## SVEB-Zertifikate (inkl. GWB) / Certificats FSEA (VA inclus) / Certificati FSEA (inclusa VC)

Jahr / an / anno	Deutschschweiz	Suisse romande	Svizzera italiana	Total / Totale	Praxisausbilder ganze CH
1996–2018	42'608	6'478	1'065	50'151	636
2019	2'425	279	75	2'779	362
2020	2'137	378	103	2'618	352
2021	2'274	420	83	2'777	470
2022	2'128	518	107	2'753	508
Total seit 1996	51'572	8'073	1'433	61'078	2'328

## Fachausweise / Brevets fédéraux / Attestati federali

Jahr / an / anno	Deutschschweiz	Suisse romande	Svizzera italiana	Total / Totale
2000–2018	9'433	1'705	285	11'423
2019	432	102	12	546
2020	396	112	11	519
2021	436	94	12	542
2022	423	115	18	556
Total seit 2000	11'120	2'128	338	13'586

## Weiterbildungsmodule (ganze CH) / Certificat de formation continue FSEA / Certificato di formazione continua FSEA

Jahr / an / anno	
2020	168
2021	196
2022	72
Total	436

## Höhere Fachprüfung 2022 / Examen professionnel supérieur 2022 / Esame professionale superiore 2022

Teilnehmende / participants / partecipanti	12	11 D-CH	1 I-CH
bestanden / passé / superato	9		
davon Wiederholende	1		
nicht bestanden	3	Evt. Wiederholung des mündl. oder schriftl. Teils	

## Erfolgreiche Gleichwertigkeitsbeurteilungen / Validation des acquis / Validazione delle competenze

Jahr / an / anno	Stufe 1		Stufe 2	Stufe 3
	Modul 1	Mehrere Module		Diplommodule
2001–2018	2'195		2'766	27
2019	71		26	0
2020	79		22	0
2021	68		35	6
2022	67		31	0
Total seit 2001	2'480		2'880	33

## Modulanerkennungsverfahren AKV ganze Schweiz / Reconnaissances modulaires déposées / Riconoscimenti modulari inoltrati

Jahr* / an* / anno*	Stufe 1	Stufe 1+2	Stufe 3	Total
	SVEB-Zertifikate	Fachausweise	Diplome	eingereicht
2007–2018	188	90	6	284
2019	12	11	0	23
2020	27	7	0	34
2021	13	2	1	16
2022	27	8	0	35

\*Eine Anerkennung ist 6 Jahre gültig. / \*Une reconnaissance est valable 6 ans. / \*Un riconoscimento è valido per 6 anni.

## Anerkannte Institutionen / Institutions reconnues / Istituzioni riconosciute (31.12.2022)

Sprachregionen	D-CH	F-CH	I-CH	über mehrere Regionen	Total
Stufe 1, SVEB-Zertifikat	69	6	2	5	77
Stufe 1 + 2, Fachausweis	31	7	6	2	44
Stufe 3, Diplom	1	0	0	0	1
Total	101	13	8	7	122

## Der SVEB in Zahlen / La FSEA en chiffres / La FSEA in cifre

## Entwicklung von 1980 bis 2022 / Evolution de 1980 à 2022 / Evoluzione dal 1980 al 2022

Jahr / année	1980	1990	2001	2010	2020	2022
Umsatz (bereinigt, in CHF) / Chiffre d'affaires (apuré en CHF)	345'000	789'000	2'562'000	3'540'000	3'745'710	4'481'095
Leistungsvereinbarungen SBFI / (EDK / BAK) / Contrat de prestations SEFRI	200'000	567'000	664'000	595'000	1'269'799	1'756'024
Verkauf von Publikationen (in CHF) / Vente de publications (en CHF)	21'000	80'000	227'000	165'000	46'400	51'732
Mitglieder (Anzahl) / Membres (nombre)	29	31	420	573	756	751
Mitgliederbeiträge (in CHF) / Cotisations des membres (en CHF)	15'600	37'000	120'000	187'900	249'230	266'916
Verkauf Abos / Inserate (in CHF) / Vente abo. / insertions (en CHF)	19'000	45'000	133'000	121'000	90'900	53'210
AdA-Baukasten Umsatz (in CHF) / Chiffre d'affaires système mod. FFA (en CHF)			400'000	1'210'000	1'158'060	1'185'512
SVEB-Zertifikat Kursleiter/in (Anzahl, total seit 1995) / Certificat FSEA (nombre, total depuis 1995)			6000	25'735	55'548	61'011
Eidg. Fachausweis (Anzahl, total seit 2001) / Brevet fédéral (total, depuis 2001)			348	5743	12'488	13'586
Diplom Ausbildungsleiter/in (Anzahl total seit 2006) / Diplôme féd. de resp. de formation (nombre, depuis 2006)				58	176	199
Festangestellte Personen (in Stellenprozenten) / Collaborateurs en pourcent du temps de travail	390	450	520	1'950	1820	2200
Mandate (Anzahl) / Mandats (nombre)	3	3	30	65	82	81
Eigenkapital (in CHF) / Fonds propres (in CHF)	160'000	164'000	194'000	714'800	878'836	925'214

## SVEB-Mitglieder / Membres de la FSEA / Membri FSEA

Jahr / année / anno	2010	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Institutionen und Dachverbände / Organisations nationales et locales / Organizzazioni nazionali	285	352	348	351	366	380	378
Einzelpersonen / Membres individuels / Soci individuali	288	366	373	365	390	386	373
<b>Total</b>	<b>573</b>	<b>718</b>	<b>721</b>	<b>716</b>	<b>756</b>	<b>766</b>	<b>751</b>
Mitglieder CFC / Membres CFC / Soci CFC		83	80	80	83	83	78

# Bilanz und Rechnung / Bilan et comptes

	Ist 31.12.2021 CHF	Ist 31.12.2022 CHF
<b>AKTIVEN / ACTIFS</b>		
<b>Umlaufvermögen / Actifs circulants</b>		
Flüssige Mittel / Liquidités	1'065'924.35	880'929.39
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs / Actifs détenus à court terme cotés en bourse	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Créance de la livraison et performance	626'701.85	499'402.81
Übrige kurzfristige Forderungen / Autre créances à court terme (1)*	417'735.00	619'287.15
Nicht fakturierte Dienstleistungen / Biens incorporels non facturés (2)*	342'257.00	510'467.41
Aktive Rechnungsabgrenzung / Actifs transitoires	13'740.68	2'952.50
Aktive Rechnungsabgrenzung / Actifs transitoires	13'740.68	2'952.50
<b>Total Umlaufvermögen / Total Capital circulant</b>	<b>2'466'358.88</b>	<b>2'513'039.26</b>
<b>Anlagevermögen / Actifs immobilisés</b>		
Mobilien und Einrichtungen / Biens immobiliers et équipements	4	112'403.00
Sachanlagen / Immobilisations corporelles	4	112'403.00
Weiterbildungsgutschein / Bon formation continue (3)*	120'000.00	90'000.00
Immaterielle Werte / Immobilisations incorporelles	120'000.00	90'000.00
<b>Total Anlagevermögen / Total Capital immobilisé</b>	<b>120'004.00</b>	<b>202'403.00</b>
<b>Total Aktiven / Total Actifs</b>	<b>2'586'362.88</b>	<b>2'715'442.26</b>
<b>PASSIVEN / PASSIFS</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital / Fonds étrangers à court terme</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / L'engagement de la livraison et performance	145'593.40	371'680.00
Vorauszahlungen für Projekte / Paiements anticipés pour projets	557'720.80	522'200.10
Erhaltene Anzahlungen von Dritten / Paiements reçus de tiers	557'720.80	522'200.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten / Autres paiements à court terme	99'390.85	51'726.41
Passive Rechnungsabgrenzungen / Passifs transitoires	32'568.75	22'624.00
Passive Rechnungsabgrenzungen / Passifs transitoires	32'568.75	22'624.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital / Fonds étrangers à court terme</b>	<b>835'273.80</b>	<b>968'230.51</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital / Fonds étrangers à long terme</b>		
Weiterbildungsgutschein / Bon formation continue (3)*	-14'153.86	-2'672.51
Erhaltene Anzahlungen von Dritten / Paiements reçus de tiers	-14'153.86	-2'672.51
Darlehen (unverzinslich) / Prêt peu productif (3)*	120'000.00	90'000.00
Langfristige Verbindlichkeiten / Engagements à long terme	120'000.00	90'000.00
Rückstellung betriebliche Risiken / Réserves pour risques d'exploitation	160'000.00	150'000.00
Rückstellung bildungspolitische Aktionen / Réserves pour actions politiques	50'000.00	50'000.00
Rückstellung eduQua / Réserves eduQua	67'936.70	0
Rückstellungen (Reserven) Eidg. Berufsprüfung, Fachausweis / Provisions (Réserves) examens professionnels fédéral, brevet	257'863.75	310'198.00
Rückstellungen (Reserven) Eidg. Höhere Fachprüfungen, Diplom / Provisions (Réserves) examens professionnels fédéral supérieure, diplôme	33'862.10	20'512.00
Rückstellung Entwicklungsprojekte / Provision pour projets de développement	83'960.12	83'960.12
Rückstellungen Revision Fachausweis/BP/Provisions pour la révision du brevet fédéral de formateur d'adultes	75'000.00	105'000.00
Rückstellungen Revision Diplom/HFP/Provisions pour la révision du diplôme fédéral de responsable de formation	15'000.00	15'000.00
Rückstellungen / Réserves	743'622.67	734'670.12
<b>Total langfristiges Fremdkapital / Total Fonds étrangers à long terme</b>	<b>849'468.81</b>	<b>821'997.61</b>
<b>Eigenkapital / Fonds propres</b>		
Vereinsvermögen / Fortune	878'836.16	878'836.16
Gewinnvortrag / Bénéfice reporté	0	22'784.11
Jahresgewinn / Bénéfice annuel	22'784.11	23'593.87
<b>Total Eigenkapital / Total Fonds propres</b>	<b>901'620.27</b>	<b>925'214.14</b>
<b>Total Passiven / Total Passifs</b>	<b>2'586'362.88</b>	<b>2'715'442.26</b>

# Erfolgsrechnung / Pertes et profits

	Ist 2021 CHF	Budget 2022 CHF	Ist 2022 CHF	Budget 2023 CHF
<b>BETRIEBSERTRAG / RECETTE D'EXPLOITATION</b>				
Leistungsvereinbarungen SBFI / Contrats de prestations SEFRI	1'820'124.00	1'836'787.00	1'765'024.00	1'816'262.00
Öffentliche Projektbeiträge / Montants ouverts pour projets	507'371.80	1'005'042.00	844'567.51	1'260'850.00
Private Projektbeiträge / Projets privés	75'000.00	66'200.00	70'000.00	157'325.00
Beiträge Dritter / Contributions tiers	92'028.55	88'064.00	68'464.06	23'000.00
Abgrenzungen Projekte / Limite projets	279'052.59	195'359.80	219'133.70	-40'012.00
<b>Total Nettoerlöse aus Leistungsvereinbarungen und Projektbeiträgen / Total Contributions Contrats de prestations et projets (4)*</b>	<b>2'773'576.94</b>	<b>3'191'452.80</b>	<b>2'967'189.27</b>	<b>3'217'425.00</b>
Mitgliederbeiträge / Cotisations membres	264'563.30	268'250.00	266'916.59	268'250.00
Gebühren (Zertifikat, Fachausweis, eduQua) / Emoluments (certificat, brevet fédéral, eduQua)	1'082'631.20	1'133'603.80	1'088'992.30	1'111'347.00
Tagungen / Séminaires	24'400.95	49'400.00	41'670.00	51'750.00
Publikationen / Publications	49'029.51	55'000.00	51'732.66	52'500.00
Erträge EP, Werbung, Sponsoring, Honorare / Recettes EP, publicité, sponsoring, honoraires	51'450.36	65'000.00	64'594.67	77'500.00
<b>Total Dienstleistungserlöse / Total Recettes d'exploitation</b>	<b>1'472'075.32</b>	<b>1'571'253.80</b>	<b>1'513'906.22</b>	<b>1'561'347.00</b>
<b>Betriebsertrag (Gesamtleistung) / Recette d'exploitation (rendement total)</b>	<b>4'245'652.26</b>	<b>4'762'706.60</b>	<b>4'481'095.49</b>	<b>4'778'772.00</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND / FRAIS D'EXPLOITATION</b>				
Personalaufwand / Salaires, charges sociales	2'451'990.99	2'725'096.96	2'673'932.90	2'676'403.00
Honorare Dritte / Honoraires tiers	947'777.00	1'170'631.49	972'176.16	1'196'673.00
Marketingaufwand / Dépenses marketing	331'261.04	640'587.00	502'881.16	583'150.85
Übriger betrieblicher Aufwand / Autres frais d'exploitation	385'158.37	467'500.90	435'316.87	420'652.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen / Amortissements des actifs financiers	30'000.00	30'000.00	34'652.80	40'000.00
<b>Betriebsergebnis / Résultat d'exploitation</b>	<b>99'464.86</b>	<b>-271'109.75</b>	<b>-137'864.40</b>	<b>-138'106.85</b>
Finanzertrag / Produit financier	210.80	0	1'398.45	0
Finanzaufwand / Charges financières	-5'223.55	-10'700.00	-7'927.06	-6'700.00
<b>Ordentliches Ergebnis / Résultat ordinaire</b>	<b>94'452.11</b>	<b>-281'809.75</b>	<b>-144'393.01</b>	<b>-144'806.85</b>
Ausserordentlicher Aufwand / Dépense extraordinaire (5)*	-20'468.30	0	-29'754.73	0
Ausserordentlicher Ertrag / Produit extraordinaire (5)*	109'822.20	0	34'804.91	0
Auflösung Rückstellungen / Dissolution des provisions	-161'021.90	282'936.00	162'936.70	145'000.00
<b>Jahreserfolg / Bénéfice annuel</b>	<b>22'784.11</b>	<b>1'126.25</b>	<b>23'593.87</b>	<b>193.15</b>

\* Weitergehende Erklärungen finden sich im Anhang zur «Bilanz und Rechnung» und zur «Erfolgsrechnung» unter [www.alice.ch/de/sveb/organe/](http://www.alice.ch/de/sveb/organe/).

\* Des explications plus détaillées relatives au compte «Pertes et Profits» et «Bilan et comptes» sont disponibles sur notre site: [www.alice.ch/fr/fsea/organes/](http://www.alice.ch/fr/fsea/organes/).

\* Maggiori informazioni si possono trovare in appendice al «bilancio e fatturato» e al «conto economico» alla pagina [www.alice.ch/it/fsea/organi/](http://www.alice.ch/it/fsea/organi/).

VORSTAND / COMITÉ DIRECTEUR / COMITATO

**Matthias Aebischer**, Präsident, Nationalrat / Président, Conseil national  
**Simon Franzen**, CVPC, Vize-Präsident / Vice-Président  
**Claudia Zürcher**, Kalaidos, Vize-Präsidentin / Vice-Présidente  
**Pius Gruber**, Miduca AG  
**Sandra Bissig**, CIP Tramelan, Forum romand de la FSEA  
**Daniel Carron**, Association Romande des Formateurs ARFOR, Vertreter Einzelmitglieder  
**Nicole Cornu**, Movendo, Bildungsinstitut der Gewerkschaften (SGB)  
**Maja Huber**, Interkantonale Konferenz für Weiterbildung (IKW), ex officio  
**Pius Knüsel**, Verband der Schweizerischen Volkshochschulen (VSV)  
**Michael Kraft**, Kaufmännischer Verband Schweiz (KFMV)  
**Paolo Ortelli**, Conferenza della Svizzera italiana per la formazione continua degli adulti (CFC)  
**Giuliana Tedesco-Manca**, ECAP, Institut für Erwachsenenbildung

MIT BERATENDER STIMME / VOIX CONSULTATIVES

**Bernhard Grämiger**, Direktor SVEB / Directeur national FSEA  
**Irena Sgier**, Stellvertretende Direktorin SVEB / Directrice nationale suppléante FSEA  
**Caroline Meier Quevedo**, Direktorin FSEA Westschweiz / Directrice de la FSEA romande

FORUM ROMAND

**Simon Franzen**, Directeur CVPC; Président  
**Sandra Bissig**, Centre interrégional de perfectionnement (CIP Tramelan); Vice-Présidente

DELEGIERTENVERSAMMLUNG / ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉS / ASSEMBLEA DEI DELEGATI

Die Delegationen der Mitgliedsorganisationen sind nur in ihrer Mitgliederzahl festgelegt; die personelle Zusammensetzung kann variieren. / Les délégations des organismes ne sont fixées qu'au niveau du nombre; la composition en personnes peut varier. / Il numero di delegati è fissato per quota-istituzione, non a titolo personale.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER / COLLABORATEURS ET COLLABORATRICES / COLLABORATORI E COLLABORATRICI

GESCHÄFTSLEITUNG

**Bernhard Grämiger**, Direktor  
**Irena Sgier**, Stv. Direktorin  
**Christina Jacober**, Abteilungsleiterin Professionalisierung und Qualität, Geschäftsführerin Ausbildung der Auszubildenden (AdA)  
**Caroline Meier Quevedo**, Direktorin FSEA Westschweiz

MITARBEITENDE (PER ENDE 2022)

NATIONALE GESCHÄFTSSTELLE SVEB, ZÜRICH

**Christine Bärlocher**, Projektleiterin Grundkompetenzen (Entwicklung und Innovation)  
**Helen Buchs**, Projektleiterin, Co-Leiterin Think Tank TRANSIT (Entwicklung und Innovation)  
**Ueli Bürgi Riz à Porta**, Geschäftsstellenleiter eduQua, Leiter Qualität in der Weiterbildung  
**Sofie Gollob**, Projektleiterin (Entwicklung und Innovation)  
**Urs Hammer**, Sachbearbeiter Marketing (Services)  
**Franziska Hedinger**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Entwicklung und Innovation)  
**Cäcilia Märki**, Leiterin Bereich Grundkompetenzen (Entwicklung und Innovation)  
**Esperanza Mallo**, Sachbearbeiterin Marketing / Administration (Services)  
**Michelle Mathys**, Leiterin Marketing und Events (Services)  
**Marianne Müller**, Projektleiterin Forschung und Internationales (Entwicklung und Innovation)  
**Anna Piñol**, Sachbearbeiterin (AdA-Baukasten)  
**Saambavi Poopalapillai**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Entwicklung und Innovation)  
**Sonja Ribbi**, Event-Verantwortliche (Services)  
**Melanie Schneider**, Sachbearbeiterin (eduQua, Qualität, AdA-Baukasten)  
**Bruno Staiano**, Digital Publisher (Services)  
**Birte Theiler**, Projektleiterin (Services)  
**Gerry Weibel**, Sachbearbeiter (Ausbildung der Auszubildenden AdA)  
**Bettina Whitmore**, Kommunikationsverantwortliche (Services)  
**Lydia Zwicker**, Leiterin Administration

SECRÉTARIAT ROMAND FSEA, LAUSANNE

**Caroline Meier Quevedo**, Directrice du secrétariat romand  
**Eric Basler**, Chargé de communication  
**Marie Gandola**, Assistante de direction et marketing  
**Annika Ribordy**, Responsable des projets

SEGRETARIATO CFC / FSEA DELLA SVIZZERA ITALIANA, LUGANO

**Simone Rizzi**, Responsabile del segretariato regionale  
**Carolina Imburgia**, Collaboratrice progetti  
**Monica Garbani**, Assistente

## IMPRESSUM

Jahresbericht 2022  
Rapport annuel 2022  
Rapporto annuale 2022

### **Herausgeber / Editeur / Editore**

SVEB Schweizerischer Verband für Weiterbildung  
FSEA Fédération suisse pour la formation continue  
FSEA Federazione svizzera per la formazione continua

### **Redaktion / Rédaction / Redazione**

Bettina Whitmore (Gesamtverantwortung und Redaktion Deutsch)  
Caroline Meier Quevedo (Rédaction romande)  
Simone Rizzi (Redazione italiana)  
Christina Jacober (Professionalisierung und Qualität)

### **Gestaltung / Design / Design**

Völlm + Walthert, Zürich

### **Druck / Impression / Stampa**

Stämpfli AG, Bern  
Auflage / Tirage / Tiratura  
1000 Ex.

### **Adressen / Adresses / Indirizzi**

SVEB, Nationale Geschäftsstelle Zürich  
Hardstrasse 235  
8005 Zürich  
[info@alice.ch](mailto:info@alice.ch)

FSEA, Secrétariat romand  
Rue de Genève 88b  
1004 Lausanne  
[fsea@alice.ch](mailto:fsea@alice.ch)

FSEA, Segretariato della Svizzera italiana  
Via Besso 84  
6900 Lugano-Massagno  
[fseaticino@alice.ch](mailto:fseaticino@alice.ch)

T: +41 (0)44 319 71 71  
[www.alice.ch](http://www.alice.ch)

